

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWU

23/85

37. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 4. Juni 1985

Würfel fielen für

Dynamo-Finale



Dynamo Dresden und der BFC Dynamo bestreiten am Sonnabend im Berliner Stadion der Weltjugend das 34. Finale um den Pokal des FDGB

Wismut!

Erzgebirgler behaupteten Platz 4 trotz Leipziger Niederlage gegenüber dem in Erfurt deklassierten 1. FCM ● An der Plazierungsfolge hinter dem Meister änderte sich nichts: Silber für Dresden, Bronze für den 1. FCL.

Ehrung des Meisters



Rudi Hellmann, Abteilungsleiter Sport im Zentralkomitee der SED, überreicht Kapitän Rudwaleit vom BFC Dynamo den Ehrenpreis des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker



Laufduell zwischen den Spielern Krauß (Wismut) und Liebers (1. FCL). Nun heißt es im UEFA-Cup zu bestehen!

Fotos: Härtrich, Schlage

In der WM-Qualifikationsgruppe 4 zog Bulgarien nach 2 : 1 über Jugoslawien an die Spitze



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Mit der Eröffnung durch den Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, erlebte die 90. IOC-Session am Montag im prächtig wiedererstandenen Berliner Schauspielhaus ihren festlichen Auftakt.

Die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees aus über 70 Ländern aller Kontinente sind in einem Land zu Gast, in dem die olympischen Ideale ein gutes Zuhause haben. Unsere sozialistische Gesellschaft fühlt sich den unvergänglichen Ideen des großen Förderers des Sports und der Völkerverständigung, des französischen Pädagogen und Humanisten Pierre de Coubertin, eng verbunden.

Sein Grundanliegen, mit dem Sport die allseitige Erziehung der Jugend zu fördern und einen Beitrag zum friedlichen Zusammenleben der Völker zu leisten, hatte weitreichenden Einfluß auf die Entwicklung von Körperkultur und Sport in der Deutschen Demokratischen Republik.

Coubertins Forderung nach dem „Sport für alle“ ist in unserem Land verwirklicht. Die am Sonntag ausgestrahlte Sendung „Mach mit, mach's nach, mach's besser“, die in ihrer traditionsreichen Geschichte schon ganze Generationen für den Sport begeistert hat, war – sichtbar auf Millionen Fern-

sehschirmen – nur einer von vielen Be- weisen dafür.

Heimstatt der olympischen Ideale

Von
Dieter Wales

Doch die sprühende Lebensfreude der Kinder wie die sportliche Aktivität aller Bürger braucht Frieden als elementare Basis. Das Internationale Olympische Komitee tagt in einer Stadt, der vom Weltfriedensrat der Ehrenname Stadt des Friedens zuerkannt wurde. Hier wurde vor 40 Jahren der historische Sieg über den Hitlerfaschismus vollendet, der auch den Fortbestand der olympischen Bewegung und ihrer Spiele sicherte. Aus

Weltkriege. Das darf sich niemals wiederholen! Dieser unverzichtbare Grundgedanke, der sich gleich einem roten Faden durch alle Diskussionen um die Zukunft der olympischen Bewegung zieht, kommt auch im Rahmenprogramm der Berliner Tagung beredt zum Ausdruck.

Am Freitag eröffnete der IOC-Präsident, selbst Präsident des Weltverbandes der Weltphilatelie, die Briefmarkenausstellung „Sport 85“ im Palast der Republik. Sie würdigt, wie Schirm-

herr Günther Heinze, Mitglied des IOC, zum Ausdruck brachte, auf ihre Weise den Beitrag des Sports zu Frieden, Völkerverständigung und internationaler Zusammenarbeit. Die Exposition, die übrigens auch zum Thema Fußball einiges zu bieten hat, ist bis zum 9. Juni geöffnet. Wie der Vorsitzende des DDR-Philatelistenverbandes, Peter Fischer, betonte, ist sie angesiedelt zwischen der eben in Berlin beendeten Friedensfahrt und dem am Donnerstag bevorstehenden Friedenslauf.

In diesem Sinne, im Sinne der Einheit von Frieden und Olympia ist der ersten Erklärung des IOC-Präsidenten voll und ganz zuzustimmen, die er unmittelbar nach seinem Eintreffen vor Journalisten abgab: „Wir sind froh, zu dieser Session hier in der DDR zu weilen. Wir sind sicher, daß die Resultate unserer Tagung gut sein und der Einheit der olympischen Bewegung und ihrer drei Träger dienen werden, des IOC, der Nationalen Olympischen Komitees und der Internationalen Föderationen.“

POST '85

Mit 84 und mit vier Jahren

In der fuwo 18/85 hatte die Sektion Fußball der BSG Stahl Süd-Ost Bernburg zu einem Friedenslauf am 8. Mai von Baalberge zum ehemaligen Konzentrationslager Leau und zurück aufgerufen. Im Ergebnis dieses Aufrufes beteiligten sich 345 Sportlerinnen und Sportler, Einwohner der Gemeinde Baalberge, FDJler und Junge Pioniere an diesem Friedenslauf. Der älteste Teilnehmer war 84, der jüngste vier Jahre. Die nachfolgenden Stunden auf dem Sportplatz Baalberge wurden dank der vielen fleißigen Helfer zu einem kurzweiligen Volksfest. Am 12. Mai veranstaltete die BSG ein großes Nachwuchsturnier. Eine sowjetische Kindermannschaft wurde dabei besonders herzlich begrüßt.

Kurt Stecker, Vors. der
BSG Stahl Süd-Ost Bernburg

Frauenturnier international

Einen abwechslungsreichen Verlauf nahm das Turnier aus Anlaß des 15jährigen Bestehens der Frauenmannschaft von EAB 47 im Berliner Hans-Zoschke-Stadion. Durch die Teilnahme von Roter Stern Karlovy Vary hatte die Veranstaltung sogar internationalen Charakter. Die CSSR-Gäste gewannen dann auch durch Siege gegen Wismut Karl-Marx-Stadt (2:0), EAB (4:0) und Chemie Leipzig (5:0) vor Wismut (4:2 gegen EAB und 8:0 gegen Leipzig) sowie den Berlinern (3:0 gegen Leipzig). Beste Feldspielerin war Jaroslava Formackova (Karlovy Vary), beste Torhüterin Tina Kieckebusch (EAB) und beste Torschützin Ines Stephan (Karl-Marx-Stadt). Neben dem rührigen technischen Leiter Henry Berth hatten Maja Bogs, Christiane Fuchsel, Ilona Kiel und der unverwundliche Alfred Spanke, Gründer der EAB-Frauenmannschaft, großen Anteil am Gelingen des Turniers.

Gerd Kallmann, Berlin

Im Gedenken an Paul Zobel

Das 1. Paul-Zobel-Gedenkturnier für Junioren, veranstaltet vom KFA Berlin-Köpenick, war ein großer Erfolg. Zehn Mannschaften spielten an zwei Tagen auf vier Sportplätzen. Im Finale bezwang Mechanisierung Köpenick nach einem 0:0 im Elfmeterschießen Eiche Köpenick mit 4:1. Dritter wurde Chemie Leipzig durch ein 2:1 gegen Fortschritt Cottbus vor Motor Köpenick, Chemie Grünau, EAB 47, Raw Cottbus, FE Eisenach und KWO Berlin. Turnierleiter Erich Horn (Eiche Köpenick) wurde im Verlauf des Turniers für seine jahrzehntelange verdienstvolle Tätigkeit mit der goldenen DFFV-Ehrennadel ausgezeichnet. Zu den rührigen Mitstreitern beim Turnier gehörten u. a. auch Erhard Pietruschka (Chemie Grünau), Werner Sattler (TSG Oberschöneweide), Günter Zutz (Eiche Köpenick), Sabine Buchholz (KWO) und Regina Schulz (DTSB Köpenick). Vor einem Erfahrungsaustausch legten die Teilnehmer an der Gedenktafel von Paul Zobel einen Kranz nieder und besichtigten das Zobel-Traditionszimmer.

Karl-Heinz Winserer, Berlin

In Potsdam kamen 3 000

Beim Potsdamer Friedenstreffen der Jugend zu Pfingsten fand unter den vielseitigen Veranstaltungen auch der Frauenfußball großen Zuspruch. So sahen 3 000 Zuschauer im Ernst-Thälmann-Stadion das Spiel zwischen Turbine Potsdam, mehr-

facher Gewinner der DDR-Bestenerrmittlung, und Rotation Schlema, Bezirksieger von Karl-Marx-Stadt. Die Gastgeberinnen konnten sich 2:1 behaupten. Beide Vertretungen bewiesen, daß die jungen Frauen mit dem runden Leder durchaus umzugehen verstehen.

Eberhard Griffner, Potsdam

Guter Einfall des 1. FCM

Als ständige fuwo-Leser und TZ-Trainer bei der BSG Aufbau Boizenburg haben wir folgende Bitte: Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich beim 1. FC Magdeburg bedanken, ganz besonders beim Sportfreund Kapitza, für die herzliche Gastfreundschaft und Einladung zum Halbfinalpokalspiel 1. FCM gegen BFC. Vor allem gefiel uns die Ehrung vor 27 000 Zuschauern für die Delegierung unseres Andreas Kruse aus der Altersklasse 13 zum 1. FC Magdeburg.

Horst Troschke, Aufbau Boizenburg
Bernd Döring, Motor Boizenburg

Abwechslung in Franzburg

Die 25. Landsportwoche in Franzburg, 25 km von Stralsund entfernt, gestaltete sich für uns zu einem Höhepunkt im 40. Jahr der Befreiung vom Faschismus. Vom 18. bis 25. Mai fanden vielfältige Veranstaltungen statt. Besondere Höhepunkte waren volkstümliches Kegeln, Rollerrennen für Vorschulkkin-

der, Fußballturniere in allen Altersklassen, Wettbewerbe im Tischtennis und in der Leichtathletik. 1 265 Teilnehmer wurden in den verschiedenen Disziplinen gezählt. Am Schlußtag gab es eine Festveranstaltung mit einem Abschlußball zur Woche der Jugend und Sportler. Für die Aktivitäten wurde Franzburg mit der Ehrenplakette des Präsidiums des DTSB der DDR für verdienstvolle Arbeit auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport ausgezeichnet.

Uwe Hein, Franzburg

Die besondere Frage

Nur fünf auf dem Sprung

29 von 60 Mannschaften mußten nach der Saison 1983/84 die fünfteilige Liga verlassen, weil die 2. Leistungsklasse mit zwei Staffeln eine neue Struktur erhielt. Wer hat nun von diesen damaligen Vertretungen sich jetzt in den 15 Bezirken als Meister für die Liga-Aufstiegsrunde qualifiziert?

Jürgen Scheffler, Halberstadt

Aus den einstigen Staffeln C (Stahl Nordwest Leipzig, Einheit Wernigerode, Fortschritt Weißenfels, Stahl Thale, Motor Schönebeck, Empor Tangermünde) und D (TSG Gröditz, FSV Lok Dresden, Empor Tabak Dresden, Vorwärts Kamenz, Motor Werdau, Chemie Döbern) hat es keiner geschafft. Nur fünf Ligamannschaften der Spielzeit 1983/84 dürfen diesmal auf eine Rückkehr hoffen. Aus der früheren Staffel A Lok/Armaturen Prenzlau (nicht Motor Stralsund, TSG Wismar, BM Neubrandenburg, Motor Schwerin), aus der Staffel B Motor Eberswalde (nicht Chemie PCK Schwedt, Chemie Premnitz, Stahl Hennigsdorf, EAB 47 Berlin, Motor Süd Brandenburg) und aus der Staffel E Motor Weimar, Chemie Industriewerk Ilmenau und Fortschritt Weida (nicht Motor Rudisleben, TSG Ruhla, Werkzeugkombinat Schmalkalden).

DAS ZITAT

Aus „Deutsches Sportecho“ vom 31. 5./1. 6. 85 im Artikel von Marat Gramow, Vorsitzender des Sportkomitees der UdSSR, zu gemeinsamen Standpunkten und gemeinsamen Erfolgen der DDR und UdSSR.

Es gibt auch noch andere Probleme – Apartheid im Sport, die Bestrebungen reaktionärer Kräfte, die Olympischen Spiele zu politischen Zwecken zu mißbrauchen. All das behindert die vollständige Realisierung der Möglichkeiten der olympischen Bewegung im Hinblick auf die Annäherung der Völker in der gegenwärtig unruhigen Welt, der er-

neut die Gefahr einer thermonuklearen Katastrophe droht, in der die Entspannungsgegner die Lage verhärteten und das Wettrüsten verstärken.

Aus Übersee droht man mit dem „Sternenkrieg“, wobei gleichsam die Lehren des letzten Krieges, dessen Spuren bis heute noch nicht endgültig verwischt sind, vergessen werden. Doch die Völker unserer Länder, die die Schrecken des Krieges am eigenen Leibe verspürt haben, lassen das nicht zu. In diesen Tagen möchte ich mit besonderer Stärke hervorheben: Wir arbeiten mit dem Gedanken an Freundschaft, Frieden, Festigung der Völkerverständigung dafür, daß die künftigen Generationen genauso einen sonnigen und sauberen Himmel über sich haben wie wir heute.

BFC auch im letzten Heimspiel ungefährdet

● FC Hansa Rostock-Motor Suhl	4 : 0	(1 : 0)
● Berliner FC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 1	(1 : 0)
● Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena	3 : 1	(1 : 1)
● FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Leipzig	0 : 0	
● 1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue	1 : 0	(1 : 0)
● Stahl Brandenburg-Stahl Riesa	3 : 1	(2 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg	4 : 0	(3 : 0)

● **Meisterehrung in Berlin für den BFC Dynamo** (herzlichen Glückwunsch!), die Medaillenvergabe für Silber und Bronze wie im Vorjahr, UEFA-Cup-Platz endgültig für Aue, Abstieg für Suhl und Chemie – die Akte Oberliga ist zu (im Gegensatz zum Vorjahr mit dem Novum von zwei Entscheidungsspielen um den Klassenerhalt zwischen Chemie und dem 1. FC Union Berlin). Ein in vielerlei Hinsicht problematisches Spieljahr ist bis auf das am kommenden Sonnabend im Berliner „Stadion der Weltjugend“ anstehende Pokalfinale zwischen dem BFC und Dresden (auch das die Vorjahrspaarung!) zu Ende. Die 37. DDR-Meisterschaft kritisch unter die Lupe zu nehmen, exakt zu analysieren – besser kann jetzt unserem Leistungsfußball nicht gedient werden.

● **Nach den sechs Heimsiegen und einem Unentschieden zum Saison-Halali** kam weder Lok an Dresden noch Magdeburg an Aue vorbei. Allein Riesa verlor noch an Boden, mußte sowohl Rostock als auch Brandenburg passieren lassen. Mit Motor Suhl verabschiedete sich der erfolgloseste Neuling, der jemals die Oberliga erreichte. Bleibt zu hoffen, daß der 1. FC Union Berlin und Sachsenring Zwickau '85/86 mit jenem Elan in Angriff nehmen, der Brandenburg ausgezeichnet hat.

● **Beginn der 38. DDR-Meisterschaft:**
17. August 1985.



Günstige Schußposition für Pastor vom BFC Dynamo im Vergleich des Meisters mit dem FC Vorwärts Frankfurt (O.). Links D. Rudolph beim Versuch, den Ball abzufangen, rechts Thom vom Gastgeber. Der Unparteiische Stenzel verfolgt alles genau in Höhe der Situation.
Foto: Schlage

Fakten und Zahlen

- 69 500 Zuschauer (9928 Ø) vergrößerten die Gesamtzuschauerresonanz auf 1 892 000 (10 395 Ø). Das sind 285 100 weniger als im Vorjahr (2 177 100 / 11 962 Ø).
- 20 Tore (2,86 Ø) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 601 (3,3 Ø). Das sind zwei Treffer mehr als im Vorjahr (599 / 3,29 Ø).
- Zu ersten Torschützenehren kamen in der letzten Runde Wuckel (Brandenburg / der 11. seiner Mannschaft) und Döring (Erfurt / der 9.).
- Ein Selbsttor verschuldete Schröder (Suhl) in Rostock. Es war das insgesamt achte in dieser Serie.
- Zum erstenmal eingesetzt: Böger, Röser (beide Jena / der 23. und 24. im Aufgebot), Clemen, Kappaun (beide Suhl / der 26. und 27.).
- Zum erstenmal fehlte der Erfurter Heun.
- Sechs Akteure wurden am Sonnabend verwahrt: Stahmann, Mewes (beide 1. FCM), Mothes (Wismut), Terletzki (BFC), Bitzka (FCV) und Böhm (Suhl).
- Für Stahmann war es bereits die 7. Verwarnung, für Böhm die insgesamt sechste.
- Die Meisterschafts-Gesamtbilanz lautet: 91 Heimsiege, 52 Unentschieden, 39 Auswärtssiege, 374 : 227 Tore und 234 : 130 Punkte.
- Die erfolgreichste Rückrunden-Elf war Meister BFC (22 : 4 Punkte) vor Erfurt (19 : 7) und dem 1. FC Lok (19 : 7).

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo Dresden)	162	26	6,23
2. Thom (BFC Dynamo)	161	26	6,19
3. Mothes (Wismut Aue)	154	26	5,92
4. R. Müller (1. FC Lok)	153	26	5,88
5. Weißflog (Wismut Aue)	151	25	6,04
6. Krauß (Wismut Aue)	145	25	5,8
7. Benkert (FC Rot-Weiß)	145	26	5,57
8. Rudwaleit (BFC Dynamo)	144	26	5,54
Jakubowski (Dynamo Dresden)	144	26	5,54
10. Rohde (BFC Dynamo)	141	23	6,13
11. Stübner (Dynamo Dresden)	141	25	5,64
Bähringer (FCK)	141	25	5,64
13. Uteß (FC Hansa)	141	26	5,42
14. Wienhold (FC Vorwärts)	140	26	5,38
Saumsiegel (Chemie)	140	26	5,38
16. Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	139	26	5,34
17. Ernst (BFC Dynamo)	138	25	5,52
18. Glowatzky (FCK)	138	26	5,31
19. Streich (1. FCM)	137	24	5,71
20. Schulz (Stahl Brandenburg)	136	25	5,44
21. Kinne (Chemie)	136	26	5,23
22. Backs (BFC Dynamo)	135	25	5,4
23. Zötzsche (1. FC Lok)	135	26	5,19
24. Boden (Stahl Riesa)	134	25	5,36
25. Pastor (BFC Dynamo)	134	26	5,15

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heim	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo)	24	8	11	13	25
2. Pastor (BFC Dynamo)	22	—	11	11	26
3. Streich (1. FCM)	18	1	14	4	24
4. Gütschow (Dynamo Dresden)	17	1	11	6	26
5. Thom (BFC Dynamo) + 1	14	—	11	3	26
6. Kuhlee (FC Vorwärts) + 1	13	—	8	5	24
7. Mothes (Wismut Aue)	13	—	9	4	26
8. Weidemann (FC Rot-Weiß)	12	—	6	6	21
9. Persigehl (FCK)	11	—	6	5	21
10. Minge (Dynamo Dresden) + 1	11	—	5	6	22
11. Glowatzky (FCK)	11	—	6	5	25
12. Marshall (1. FC Lok)	10	—	5	5	16
13. Richter (1. FC Lok)	10	—	7	3	23
14. Raab (FC Carl Zeiss) + 1	10	2	6	4	26

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1.)	26	20	4	2	90:28	+62	44:8	13	12	—	1	50:10	24:2	13	8	4	1	40:18	20:6
2. Dynamo Dresden (P/2.)	26	15	8	3	69:34	+35	38:14	13	10	3	—	45:14	23:3	13	5	5	3	24:20	15:11
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	26	17	4	5	55:26	+29	38:14	13	12	1	—	36:10	25:1	13	5	3	5	19:16	13:13
4. Wismut Aue (4.)	26	12	8	6	38:33	+5	32:20	13	10	2	1	25:12	22:4	13	2	6	5	13:21	10:16
5. 1. FC Magdeburg (5.)	26	11	9	6	53:35	+18	31:21	13	7	5	1	34:15	19:7	13	4	4	5	19:20	12:14
6. FC Rot-Weiß Erfurt (6.)	26	10	10	6	47:39	+8	30:22	13	7	4	2	29:17	18:8	13	3	6	4	18:22	12:14
7. FC Carl Zeiss Jena (7.)	26	9	7	10	36:27	+9	25:27	13	7	3	3	24:10	17:9	13	2	4	7	12:17	8:18
8. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8.)	26	7	8	11	41:38	+3	22:30	13	4	5	4	27:17	13:13	13	3	3	7	14:21	9:17
9. FC Karl-Marx-Stadt (9.)	26	7	7	12	39:48	-9	21:31	13	5	2	6	22:21	12:14	13	2	5	6	17:27	9:17
10. FC Hansa Rostock (11.)	26	6	9	11	37:51	-14	21:31	13	5	6	2	23:18	16:10	13	1	3	9	14:33	5:21
11. Stahl Brandenburg (12./N)	26	5	10	11	25:39	-14	20:32	13	4	5	4	15:18	13:13	13	1	5	7	10:21	7:19
12. Stahl Riesa (10.)	26	6	8	12	29:55	-26	20:32	13	4	6	3	19:17	14:12	13	2	2	9	10:38	6:20
13. Chemie Leipzig (13.)	26	4	9	13	26:56	-30	17:35	13	3	7	3	15:13	13:13	13	1	2	10	11:43	4:22
14. Motor Suhl (14./N)	26	1	3	22	16:92	-76	5:47	13	1	3	9	10:35	5:21	13	—	—	13	6:57	0:26

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

Der BFC Dynamo wurde nach dem Abpfiff des Spieles für den erneuten Titelgewinn, den siebenten in Reihe, geehrt. Rudi Hellmann, Abteilungsleiter Sport im Zentralkomitee der SED, überreichte unter dem Beifall der 8 000 Zuschauer den Ehrenpreis des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, an Mannschaftskapitän Bodo Rudwaleit. Die golde-

Meisterehrung

nen Meisterschaftsplaquetten wurden durch den Präsidenten des DFV der DDR, Prof. Dr. Günter Erbach, und Karl Zimmermann, Vizepräsident des DTSB der

DDR und DFV-Generalsekretär, übergeben. Die fuwo schließt sich den Glückwünschen herzlich an.

Der BFC bedankte sich nach der Ehrung bei seinem treuen Publikum mit einer Ehrenrunde. Schon zur Halbzeitpause hatten Berliner Originale Mannschaftsbilder und Bälle verschenkt. Zugleich wurde der beste Fan-Klub ausgezeichnet. Ein feierlicher Tag für die Hauptstädter, die nun gern diese Saison mit dem Doppel Meisterschaft-Pokal krönen möchten.



Das Kollektiv des siebenfachen Meisters BFC Dynamo: stehend v. l.: Physiotherapeut Tost, Ullrich, Mannschaftsleiter Jüngling, Belka, Pastor, Ernst, Rohde, Thom, Maek, Voß, Trainer Hall, Verantwortlicher Trainer Bogs, Klubvorsitzender Kirste; sitzend v. l.: Schulz, Hirsch, Rath, Grether, Trieloff, Rudwaleit, Troppa, Terletzki, Backs. Rechtes Bild: DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach und DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann (links) überreichen der Meisterelf die Medaillen.
Fotos: Schlage

Berliner FC Dynamo 2 (1)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 1 (0)

Schöne Tore zur Krönung

Von

Jürgen Nöldner

BFC (weiß-rot): Rudwaleit 7, Trieloff 5, Schulz 5, Maek 5 (ab 78. Belka 1), Rath 4, Terletzki 5, Backs 5, Grether 4 (ab 55. Hirsch 3), Thom 7, Ernst 4, Pastor 5 — (im 1-2-4-3); Trainer: Bogs.

FCV (rot-gelb): Wienhold 6, Bitzka 4, Probst 5, Hildebrandt 5, Geyer 2 (ab 22. D. Rudolph 4), Schulz 5, Wunderlich 5, Jarmuszkiewicz 5, Duckert 6, Lindemann 4 (ab 69. Müller 2), Kuhlee 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Ukrow.

Torfolge: 1 : 0 Thom (16.); 2 : 0 Schulz (58.); 2 : 1 Kuhlee (88.); Zuschauer: 8000. — Torschüsse: 16 : 12 (7 : 7); verschuldete Freistöße: 15 : 14 (6 : 7); Eckbälle: 8 : 10 (4 : 6); Verwarnungen: Terletzki und Bitzka (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), P. Müller (Dresden), Purz (Cottbus). Beide Mannschaften befehligten sich einer fairen Gangart. Um so unverständlicher, daß Stenzel oft zwischen hartem, korrektem Einsatz und Foulspiel nicht zu unterscheiden wußte, einen klaren Vorteil von Thom (49.) zurückpfiff. Beide Linienrichter waren zu oft nicht auf der Höhe der Aufgaben.

Wenn Tore auch zu einer Krönung das Salz in der Suppe sind, dann gab es eine schöne Prise, aber sie war nach den vorhandenen Möglichkeiten eigentlich nicht groß genug. Zur schönen Prise leisteten Andreas Thom, der bei seinem Konter am Vorwärts-Aushilfs-Libero Bitzka in Höchstgeschwindigkeit vorbeisauste, und Bernd Schulz, bei dessen überraschenden Schuß aus dreißig Metern der lange Frankfurter Wienhold keinen Finger rührte, ihren Beitrag. Und als dann der quirliche FCV-Angreifer Volkmar Kuhlee mit einem geschickten Kopfball-abrutscher Frankfurter Salz ins Spiel brachte, da wäre dem BFC fast noch die Suppe der Meisterfeier „versalzen“ worden. Doch Müller bekam bei Kuhlees Eingabe das Bein nicht mehr heran (90.). „Dabei wußten wir aus der Erfahrung des Herbstes beim 3 : 3, wie schnell ein Spiel kippen kann“, schimpfte Jürgen Bogs und wird seinen Mannen ob solcher Leichtfertigkeiten vor dem

Pokalfinale gehörig die Meinung sagen.

Wenn es an weiteren Torgewürz-zutaten mangelte, lag es zum einen an einigen gekonnten Paraden von Wienhold und Rudwaleit, noch mehr aber an der mangelnden Konzentrationsfähigkeit der meisten Akteure gerade in den torgefährlichen Räumen. Unkontrolliert wurde dort abgespielt, so daß die Abwehrspieler immer wieder Gelegenheiten zum Eingreifen bekamen, und mit mancher Schußgenauigkeit (Pastor, U. Schulz) war es auch nicht besonders bestellt.

Mehr Tore hätten vielleicht ein wenig mit den schwankenden Leistungen beider Vertretungen versöhnt, weder der BFC noch der FCV konnten sich nämlich zu durchgängig guten aufschwingen. Eine starke Anfangsviertelstunde der Gäste, „in der wir den Meister unter Druck setzten durch temposcharfes Nachrücken“, wie Peter Ukrow urteilte, „ließen wir dann nach dem

0 : 1 deutlich nach“. Die Berliner kontrollierten jetzt deutlich das Geschehen, besaßen aber nicht den erhofften Zug zum Tor, Thom einmal ausgenommen, auch Pastor, wobei er sich beim Abschluß zu unüberlegt verhielt.

Die Attraktivität des Spiels wird nicht zuletzt durch die Leistungen der einzelnen geprägt. „Nur Rudwaleit und natürlich Thom hoben sich aus dem Gleichmaß hervor“, schätzte Jürgen Bogs ein. „Duckert und vor dem Wechsel Jarmuszkiewicz, der später jedoch resignierte“, mehr wollte auch Peter Ukrow nicht genannt wissen. Dabei bietet doch gerade eine Partie, in der es um nichts mehr ging, jeder vielmehr unbelastet aufspielen kann, genügend Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Auch für die Auswahl. Warum so viele das nicht nutzen, bleibt weiterhin eine zu beantwortende Frage. Mehr Glanzpunkte hätten auch der Meisterkrönung noch besser zu Gesicht gestanden.

Dynamo Dresden 3 (1)
FC Carl Zeiss Jena 1 (1)

Gala der Gewinner

Von

Rainer Nachtigall

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 6, Schuster 5, Trautmann 6, Büttner 5, Häfner 5, Stübner 5, Döschner 3 (ab 63. Gütschow 3), Kirsten 5, Minge 5, Lippmann 7 (ab 82. Schmuck 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Sammer.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Bräutigam 6, Weise 5, Brauer 4, Peschke 6, Schilling 5, Meixner 4 (ab 57. Böger 3), Raab 5, Schmiecher 5, Bielau 4, Burow 4, Probst 4 (ab 82. Röser 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kurbjuweit.

Torfolge: 1 : 0 Trautmann (18.), 1 : 1 Raab (29., Foulschloß), 2 : 1 Häfner (56., Foulschloß), 3 : 1 Minge (66.); Zuschauer: 22 000. — Torschüsse: 12 : 6 (9 : 2); verschuldete Freistöße: 10 : 17 (5 : 8); Eckbälle: 6 : 5 (1 : 0); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Prokop (Erfurt), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Für das Trio eine relativ unproblematische Partie, weil sich beide Seiten, vor allem die Dresdner aus verständlichen Gründen, in den Zweikämpfen sichtlich zurückhielten. Diskussionsstoff lieferte Herrmanns Entscheidung zum ersten Straßstoß, weil Jakubowski nicht der Vorwurf des Foulspiels gemacht werden konnte, außerdem zwei, drei Abseitsentscheidungen von Linienrichter Bußhardt.

Verständlicher Jubel in Dresden, als der „Ersten“ die Silbermedaillen der Meisterschaft vom stellvertretenden Generalsekretär des DFV der DDR, Volker Nickchen, überreicht wurden. Jubel hatte es schon vor dem Anpfiff und in der Pause gegeben, weil die SG Dynamo die Gelegenheit nutzte, auch andere Gewinner auszuzeichnen. Die Junioren holten sich bekanntlich den Titel, wenngleich mit der 1 : 3-Niederlage im Schlußspiel gegen den Zweiten ein Wermutstropfen in den Freudenbecher fiel. Ein Raunen ging durch die Zuschauer, als die Torquoten der Dresdner Nachwuchsmannschaften bekanntgegeben wurden, die sich im Bezirksmaßstab durchgesetzt hatten. Die Fußballfreunde in der Elbestadt können kommenden Tagen ruhig entgegensehen — im Nachwuchs bei Dynamo bewegt sich viel, und das schon seit Jahren.

Die vielfach gestellte Frage vor

diesem Schlußspiel gegen den FC Carl Zeiss beschäftigte sich weniger mit dem Gewinn der Silbermedaille — die stand zumindest für die 22 000 Besucher nicht zur Diskussion —, es ging vielmehr um das Abschneiden im Pokalfinale und da werden die Dresdner immerhin mit runden 10 000 Anhängern präsent sein. Die Karten für das Endspiel waren nach drei Tagen ausverkauft!

Tatsächlich war der Gastgeber trotz der „Gelbsucht“ von mindestens einem halben Dutzend Spielern, die sie sehr vorsichtig agieren ließ, eigentlich niemals in Gefahr, den zweiten Platz zu verlieren. Auch nicht, als Raab einen an Bielau verwirkten Straßstoß plazierte verwandelte. „Wir hatten unsere Lehren aus dem Spiel gegen den FCV gezogen, auch wenn wir in der Anfangsphase ein wenig bedächtig zu Werke gingen“, kommentierte Trainer Klaus Sammer.

Das Dresdner Spiel wirkte variabler, temposchärfer als in Frankfurt, weil sich Stübner, Dörner, Minge und vor allem der quicklebendige Lippmann darum bemühten, überall Anspielpunkte zu schaffen. Und da Lippmann zudem einen guten Tag erwischte hatte, an dem ihm fast jedes Dribbling gelang, entbehrte es den Aktionen der Gastgeber auch nicht an der nötigen Schärfe.

Das 1 : 3 entsprach letztlich in jeder Hinsicht den Spielanteilen. Jenas Trainer Lothar Kurbjuweit sprach hinterher von einem „unterhalt-samen Spiel, weil in beiden Strafräumen etwas passierte“. Er übersah dabei nicht, daß dies zumeist in dem seiner Mannschaft geschah. Dennoch: Unter dem Strich bot der FC Carl Zeiss erneut eine passable Vorstellung, weil er sich nicht nur auf die Defensive orientierte, auch nach vorn einiges an Wirkung erzielte. Für beide Kontrahenten ein ordentlicher Punktspielausklang.

1. FC Lok Leipzig
Wismut Aue

1 (1)
0

Eine Hand reichte für die Chancen

Von
Manfred Binkowski

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 5, Zötzsche 6, Edmond 5, Treske 5, Kreer 5, Moldt 3 (ab 82. Kracht 1), Lindner 3 (ab 71. Kunze 2), Bredow 4, Liebers 6, Schöne 5, D. Kühn 3 — (im 1-3-4-2); Trainer: Miller.

Wismut (weiß): Weißflog 6, Schmidt 5, Kraft 4, Lorenz 3 (ab 46. Konik 3), Krauß 4, Erler 4, Escher 4, Süß 4, Reypka 3, Mothes 5, Jacob 2 (ab 64. Naumann 2) — (im 1-2-4-3); Trainer: Thomale.

Torschütze: 1:0 Schöne (19.); Zuschauer: 10.000. — Torschüsse: 11:6 (5:3); verschuldete Freistöße: 11:21 (5:12); Eckbälle: 3:7 (2:3); Verwarnung: Mothes (wegen unsportlichen Betragens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Scheurell (Wusterhausen / Dosse), Hagen (Dresden). Peschel war der fairen Partie ein aufmerksamer Leiter. Bei Eschers Fußtritt gegen den am Boden liegenden Edmond hätte Scheurell allerdings reagieren müssen.

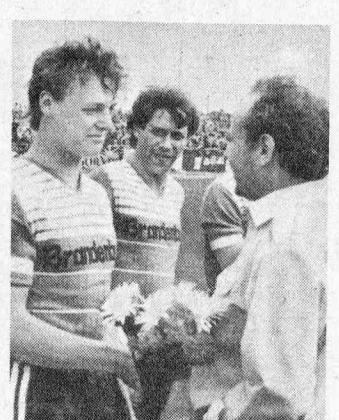
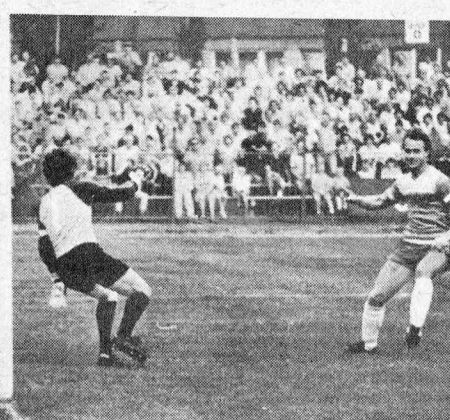
Im Verlauf der 90 Minuten war leider nicht zu erkennen, daß sich hier der Tabellendritte und -vierte gegenüberstanden. Während die Gastgeber durch die 2:1- und 3:1-Führung von Dynamo Dresden sichtlich gelähmt wurden, sich mit ihrem dritten Platz abfanden, für den ihnen nach dem Abpfiff der stellvertretende DFV-Generalsekretär Manfred Zapf die Bronzemedaille überreichte („Ich hatte vorsichtshalber aber auch silberne mit“), wurden die Erzgebirgler auch durch den klaren Rückstand des 1. FC Magdeburg in Erfurt, womit ihnen der vierte Rang sowie nach der IFC- auch die UEFA-Cupteilnahme sicher war, nicht ermutigt.

Um die Torchancen auf beiden Seiten zu zählen, hätten die Finger einer Hand ausgereicht. Sie kamen bei den Blau-Gelben, die ohne den gesperrten Baum (sieben Verwarnungen) und ohne den verletzten Altmann antraten, auf das Konto des unermüdlichen Liebers und des

anfangs agilen Schöne sowie auf der Gegenseite einzig durch Mothes zustande. In den ersten 45 Minuten gelangen den Leipzigern noch einige ansehnenswerte und erfolgversprechende Angriffszüge, wurden Steil- und Diagonalschüsse klug variiert, einige Wirkung erzielt. Dabei tat sich neben dem erneut eine souveräne Libero-Partie spielenden Zötzsche vor allem immer wieder Liebers hervor. Auf die Dauer machte es sich aber doch sehr nachteilig bemerkbar, daß er dabei einfach zu wenig Unterstützung fand (Moldt, Lindner). Der blonde Mittelfeldspieler stellte Auswahl-Schlußmann Weißflog mit zwei sehenswerten Schüssen auf die Probe (17., 26.) und spielte vier Minuten vor dem Abpfiff Kühn wunderbar frei, doch der schoß von der Strafraumgrenze völlig unbedrängt schwach und unplatziert vorbei. Zum Glück hatte Schöne da mehr Erfolg, als er mit einem Querpaß von Bredow über-

legt freigespielt wurde und aus zehn Metern flach einschoß. „Ansonsten ließ das Durchsetzungsvermögen unseres Angriffs doch zu wünschen übrig“, bemängelte Trainer Harro Miller.

Bei den Gästen bekam am Sonntagabend niemand die Fäden in die Hand, konnte eine gewisse Verkrampfung (warum eigentlich?) nicht abgestreift werden. An Weißflogs gelegentlichen Paraden richtete sich niemand auf, so sehr insbesondere Mothes das Bemühen anzumerken war. Er wich weit nach hinten aus, um die Aktionen anzukurbeln, blieb allerdings der einzige, von dem Wirkung ausging. Zweimal verhinderte nur die Latte einen Treffer des Wismut-Torjägers, als Liebers einen Kopfball von ihm noch abfälschte (20.) und er nach einem Freistoß kraftvoll aus 20 Metern abschob (69.). Das war insgesamt aber doch zu wenig, um auf einen Punktgewinn zu hoffen.



Zu unseren Bildern. Oben links: Konik (Aue) stoppt Loks Torschützen Schöne. Daneben: Brandenburgs 2:0 durch Döbel, der Riesas Torhüter Boden überwindet. Wukel (ganz rechts) wurde von Stahl verabschiedet und spielt künftig wieder für den 1. FCM. Unten links: Dörner (Dresden) beim Vorstoß in den Jenaer Strafraum, bedrängt von Schmiecher. Im Hintergrund Raab. Unten rechts: Hornik (Erfurt) fängt den Ball vor dem Magdeburger Mewes ab.



Fotos: Wernitz (2), Härtrich, Santrucek, Schmitt

FC Rot-Weiß Erfurt
1. FC Magdeburg

4 (3)
0

Erfolgsfußball hier — und dort?

Von
Dieter Buchspieß

FC Rot-Weiß (rot-weiß/rot): Benkert 6, Döring 6, Kräuter 6, Sänger 7, Berschuck 6, Jung 7, Vlay 6, Hornik 7, Romstedt 8, Weidemann 5 (ab 38. Abel 5), Busse 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

1. FCM (blau-blau/weiß): Heyne 4, Stahmann 4, Raugust 3 (ab 26. Döbelin 4), Mewes 5, Hoffmann 4, Bonan 4, Siersleben 4, Köhler 4, Halata 5, Streich 5, Müller 4 (ab 56. Windelband 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

Torfolge: 1:0 Romstedt (14.), 2:0 Romstedt (18.), Foulstrafstoß, 3:0 Busse (32., Foulstrafstoß), 4:0 Döring (81.); Zuschauer: 11.000; Torschüsse: 17:13 (7:6); verschuldete Freistöße: 19:15 (10:6); Eckbälle: 5:7 (5:3); Verwarnungen: Stahmann, Mewes (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Bahrs, Eßbach (beide Leipzig). Eine Kollektivleistung ohne Fehl und Tadel. Stumpf reagierte in einer kritischen Phase sofort mit gelb, als Stahmann und Mewes (33., 34.) aus der Enttäuschung heraus die Kontrolle in der Zweikampfführung verloren, daraus auch Weidemanns verletzungsbedingtes Ausscheiden resultierte.

Das Beste seit langem in der allzu mageren Oberligakost dieser Tage bot am Wochenende die spielerisch hervorragend disponierte Erfurter Rot-Weiß-Mannschaft. Das tat gut und hinterließ letztlich vor allem den Eindruck, daß doch mehr Substanz in unserem Fußball steckt. Erfolgserlebnisse dieser Art sollten deshalb vor allem als Ermutigung aufgefaßt werden!

Erfurt besaß den geschulten Blick für variablen und gleichzeitig zwingenden Kombinationsfußball und riß den 1. FCM damit schon frühzeitig aus allen Träumen, sich vielleicht doch noch im Kampf um Platz 4 ins Gespräch bringen zu können. Die Leistungsunterschiede waren diesmal so gravierend wie selten zuvor beim überwiegend torreichen Aufeinanderprallen beider Mannschaften. Auf bewegungsreiche Aktionen aus allen klug aufeinander abgestimmten Mannschaftsteilen heraus reagierten die Elbestädter schwerfällig, zunächst auch ohne jegliche Anzeichen für eigene Initiative in

diesem für sie so wichtigen Treffen.

Tempo und Präzision stimmten beim Gastgeber hervorragend überein, erschreckten die Abwehr des Gegners insbesondere dann immer wieder, wenn die von Vlay, Hornik und Jung (ungewöhnlich hohes Pensum) mit langen Bällen in die Räume geschickten Spitzen das Spiel von beiden Flügeln her öffneten. Untrüglicher Beweis: Sowohl Stahmann als auch dann Hoffmann wußten sich gegen Busse (18.) und Kräuter (32.) nicht anders zu helfen als durch ungeschicktes Foulspiel.

0:3 gegen den 1. FCM, als eine reichliche halbe Stunde vergangen war! Und bis auf einige sporadische, mehr dem Zufall überlassene Konterattacken (23. Halata Pfosten) hatte der Gast nichts Gleichwertiges in dieser Phase anzubieten. „Enttäuschend, wie hilflos wir da im gesamten Abwehrverhalten wirkten, im energischen Aufbäumen über Ansätze nicht hinauskamen“, so FCM-Trainer Claus Kreul im Fazit einer für seine Mannschaft insge-

samt indiskutablen Partie. Erst spät, zu spät, fühlten sich einige Akteure aufgemuntert, Kostproben ihrer Spielbefähigung zu liefern (Halata, Bonan, Windelband). Mannschaftswirksames Format kennzeichnete den FCM-Stil, wie so oft in der abgelaufenen Saison, allerdings nicht!

So fiel nicht nennenswert ins Gewicht, daß Erfurt später doch manch weitere torverheißende Situation (Hornik, Vlay) relativ leichtfertig vertändelte, Überzahlangriffe (bedingt durch das ständige Aufrücken von Mewes) nur noch einmal durch den urplötzlich in der Spitze auftauchenden Libero Döring ins Schwarze trafen. Es gab, um ehrlich zu sein, jedoch auch jetzt noch genügend Gelegenheit, sich an ideenvollen Angriffen zu erfreuen, den herzerfrischenden Offensivgeist der Elf anzuerkennen. Und da verkraftete sie mit Heun (3. gelbe Karte) und dem leider frühzeitig verletzt ausgeschiedenen Weidemann immerhin ihre beiden derzeit erfolgreichsten Schützen.



Er schießt wieder Tore für Stahl Brandenburg: Jeske. Erstaunlich, in welcher kurzen Zeit sich der gegen Riesa leichtfüßig aufspielende Stürmer wieder in Form brachte. Hier vollstreckt er zum 3 : 1 (Bild links). Für den über Motor Suhl mit 4 : 0 siegreichen FC Hansa kam Schulz zweimal zu Torschützenehren. Dieser konzentrierten Aktion des Mittelfeldspielers (rechts) folgt das 2 : 0 auf dem Fuße.

Fotos: Wernitz, Schulz



FC Karl-Marx-Stadt 0
Chemie Leipzig 0

Pünktchen zur Selbstbestätigung

Von
Horst Friedemann

FCK (blau): Kompalla 5, Bähringer 6, Birner 5, Schwemmer 6 (ab 64. Bletsch 3), Fankhänel 5, A. Müller 2 (ab 46. Köhler 3), Wienhold 5, Neuhäuser 5, Bemme 4, Persigehl 5, Glowatzky 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lienemann.

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 5, Stieglitz 5, Roth 4, Kinne 6, Barth 5, Schleier 5, Werner 6, Scholz 4, Fischer 4, Weiß 5, Leitzke 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Struppert.

Zuschauer: 4500. — **Torschüsse:** 17 : 14 (10 : 6); **verschuldete Freistöße:** 16 : 12 (6 : 6); **Eckbälle:** 15 : 5 (8 : 1); **Verwarnung:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Supp (Meiningen), Ziller (Königsbrück). In diesem Spiel taten sich beide nichts. Eine Gelegenheit für den Referee, den Ball laufen zu lassen, großzügig zu leiten. Roßner amtierte so, war dabei sicher im Auftreten und in seinen Entscheidungen. Leitzkes Tor (55.) pfißt er wegen Handspiels ab. Keine Verwarnung, keine Ermahnung!

Alles andere wäre eine Überraschung in diesem Spiel zweier Enttäuschter gewesen: keine Brisanz, kein Pfeffer, keine Bissigkeit. „Die Luft ist raus“, lächelte Manfred Lienemann, „wir haben den 9. Platz gesichert“ (mit Galgenhumor). Etwas wehmütiger urteilte Gerd Struppert: „Auch dieses Spiel bewies, der Abstieg war nicht nötig, aber...“ Zu spät jedwede Rechnerei und Rechtfertigung. Konsequenzen sind gefragt. Dazu kommt die Zeit, im Schlußspiel, frei allen Nervendrucks, dominierte die unverkrampte Lockerheit. Wann sieht man das sonst: Da verletzt sich Schwemmer beim unglücklichen Zusammenprall mit Leitzke. Nicht einmal Freistoß, nur Einwurf. Und den wirft ein Grün-Weißer zum FCK — Beifall von den

aufmerksamen Rängen für die faire Geste.

Diese Atmosphäre dominierte über 90 Minuten in einem Spiel, das allen viel Raum und Gelegenheit bot, ihr Können am Ball und im Zusammenwirken zu zeigen. Die Gäste, ohne Perl und ohne Fritzsche (beide ob ihrer Sammlung an „Gelben“) spielten tatsächlich, als ob sie noch nachweisen wollten: eigentlich gehören wir in die Oberliga. Da war nichts von Resignation, auch nichts von Ängstlichkeit spürbar. Aus sicherer Abwehr (Stieglitz, Kinne) wurde über die beweglichen Barth, Werner, Schleier die Doppelspitze gesucht und meist der für Schwemmer und später auch für Fankhänel und Birner unbequeme Leitzke gefunden. Der strahlte nebst Werner (12., Pfosten-

knaller) viel Torgefahr aus und, ob im Direktversuch (25.), per Kopf (40.) oder aus der Drehung (67., 70.), zu- meist fehlten nur Zentimeter.

Aber wenn „Zuschauer“ Frank Uhlig später konstatierte, „ein gerechtes Remis, nur hätte es besser 2 : 2 lauten sollen“, trifft das zu. Natürlich hatte auch der FCK seine Chancen, sogar die zahlenmäßig häufigeren. Aber bei ihm war das Gefälle doch offensichtlicher. Einige von den jungen Burschen wie Köhler und Neuhäuser sind nach Verletzungspausen im Formaufbau einfach noch nicht oberligareif, aber sie brauchen Spielpraxis und bekamen sie. Für Chemie war das Pünktchen eine Selbstbestätigung, für den FCK eher eine Mahnung, in jeder Hinsicht zuzulegen. Ab Mitte August spätestens.

Stahl Brandenburg 3 (2)
Stahl Riesa 1 (0)

Noch einmal hochmotiviert

Von
Günter Simon

Brandenburg (blau-blau/weiß): Zimmer 6, Märzke 6, Guntz 5, Kräuter 6, Demuth 5, Janotta 4, Schulz 6, Lindner 5, Döbbel 5 (ab 72. Fliegel 3), Jeske 7, Wuckel 5 (ab 37. Schoknecht 4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

Riesa (blau-weiß): Boden 5, G. Kerper 5, Wilkanowski 5, Hennig 4, I. Pfahl 6, F. Kerper 5, Mecke 6, Zschiedrich 4 (ab 46. Dünker 4), J. Pfahl 5, Rziha 2 (ab 29. Drewniak 4), Winkel 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Torfolge: 1 : 0 Wuckel (2.), 2 : 0 Döbbel (10.), 2 : 1 J. Pfahl (48.), 3 : 1 Jeske (72.). **Zuschauer:** 9000. — **Torschüsse:** 17 : 13 (7 : 11); **verschuldete Freistöße:** 14 : 12 (7 : 6); **Eckbälle:** 6 : 4 (2 : 3); **Verwarnung:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Habermann (Sömmerda), Gläser (Breitungen). Die faire Partie stellte die Unparteiischen vor keinerlei Probleme. Bei einigen Abseitsentscheidungen hatte Gläser keine glückliche Hand.

Sommerfußball? Desinteresse? Mitnichten. Die tatendurstigen Gastgeber lösten das ihrem Trainer gegebene Wort ein. „Zwanzig Punkte wollten wir holen. Das machten wir perfekt“, freute sich Libero Eckhard Märzke. Riesa (in der internen „Kombinatsmeisterschaft“) noch überflügeln zu können, stellte eine weitere Motivierung dar. „Das war auch zum Abschluß eine willensstarke, flexible Mannschaft, die ihrem spielorientierten Stil treu blieb“, resümierte Trainer Heinz Werner, freudig-erregt und stolz zugleich.

Ein Stadion voller Stimmung, Torjäger Jeske nach Leistenoperation und langem Fehlen wieder dabei, das Abschiedsspiel des zum 1. FCM zurückdelegierten Wuckel (mauserte sich prächtig in Brandenburg) — alles weitere gute Gründe für Bran-

denburg, sehenswerten Kombinationsfußball zu bieten. Und was für Tore! Nach der Ballsicherung im Mittelfeld und präzisen Pässen (Schulz) stoben Jeske, Döbbel und Wuckel, der leider verletzt ausscheiden mußte, auf und davon. Was sie selbst vorbereiteten, vollendeten sie auch! Ein typisch Brandenburger Spielzug nach dem 3 : 1: weiter Abwurf von Zimmer, 30-Meter-Sprint von Jeske an zwei Gegenspielern vorbei und knallharter 18-Meter-Schuß, äußerst knapp nur am langen Eck vorbei. So zügig und entschlossen kam die Werner-Elf blitzschnell in Tornähe und zu einer gefährlichen Ausstrahlung, die Riesa vor heikle Probleme stellte.

Sicher, Riasas Trainer Peter Kohl übersah die gravierenden Leistungsunterschiede in beiden Mannschaf-

ten nicht („Ich bin maßlos enttäuscht über die mangelnde Dekkungsdisziplin im Mittelfeld und in der Abwehr“), dennoch bemühte sich Riesa, den Schock des schnellen 0 : 2-Rückstandes zu verkraften und spielerische Akzente zu setzen. Die Elf benötigte dazu jedoch zu viele Stationen. Der daraus resultierende Tempoverlust hätte nur durch individuelles Durchsetzungsvermögen kompensiert werden können, doch dazu waren die Gäste nur sporadisch in der Lage. Chancen hatten auch sie (Zschiedrich/32. ans Außen-netz), im Verhältnis zu den Brandenburger Möglichkeiten allerdings wesentlich geringere. Döbbel, Jeske und Janotta lag sogar ein 4 : 1 oder 5 : 1 vor den Füßen, so locker machte der Klassenerhalt eine Elf, die sich in der höchsten Spielklasse sichtlich wohl fühlte.

FC Hansa Rostock 4 (1)
Motor Suhl 0

Fast alle fielen durch das Sieb

Von
Andreas Baingo

FC Hansa (weiß-blau): Hauschild 5, Uteß 4, Babendererde 4, Littmann 4, Mi-schinger 4, März 4, Schlünz 4, Schulz 5, Doll 4 (ab 74. Wendorf 1), Jarohs 3 (ab 67. Kleiminger 2), Radtke 4 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Heinsch.

Motor (weiß): Jänicke 5, Mosert 4, Jertschewski 4, Böhm 3 (ab 74. K. Müller), Bühner 3, Clemens 2 (ab 20. Kappaun 3), Schröder 4, Doll 4, Seyfarth 3, Schellhase 3, Beck 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** E. Kurth.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Schulz (17., 53.), 3 : 0 Schlünz (76.), 4 : 0 Schröder (84., Selbst-tor); **Zuschauer:** 5000. — **Torschüsse:** 18 : 24 (12 : 0); **verschuldete Freistöße:** 9 : 21 (3 : 12); **Eckbälle:** 6 : 7 (4 : 2); **Verwarnung:** Böhm (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Haupt (Berlin), Kirschen (Frankfurt/O.). Seine stärkste Szene hatte Heynemann, als er den schon verwarnen Böhm nach einem groben Foul an März nicht des Feldes verwies, sondern die Sühler aufforderte, unverzüglich den Sün-der auszuwechseln. Ein großzügiges Entgegenkommen den Gästen gegenüber in einem fairen Treffen, in dem es halt nur diese eine Entgleisung gab.

Wollte man an dieses Treffen eine kritische Elle anlegen, dann käme keiner ungeschoren davon. Selbst beim so klaren Sieger fielen fast alle durch das Sieb. Es war tatsächlich schon haarsträubend, welch glänzende Gelegenheiten die Han-seaten nicht nutzten und so das ihnen noch verbliebene Publikum in Rage versetzten. Auch die vier Tore versöhnten nicht, weil diese Treffer nicht einmal den zwingendsten Chancen entsprangen. „Teilweise haben wir diese Gelegenheiten kläglich vergeben“, monierte Trainer Jürgen Heinsch die Sünden seiner Spieler. Und dieses Register schwoll mehr und mehr an, schien bald zu bersten. Dabei durfte keiner dem anderen Vorwürfe machen, denn es ließ so gut wie jeder noch minde-

stens eine sogenannte Hundertprozentige aus.

„Das war ja katastrophal!“ klagte Hansa-Assistenztrainer Jürgen Dekker. Es war in der Tat der richtige Ausdruck für eine Leistung, die jenseits von Gut und Böse angesiedelt war. Das allein damit erklären zu wollen, es hätte nichts mehr auf dem Spiel gestanden, ist sicherlich ein wenig zu einfach. War es einfach nur Unkonzentriertheit, daß die tollsten Möglichkeiten versiebt wurden (Schlünz, Wendorf, Radtke, Jarohs, Doll, März), oder ist dies bereits in die Kategorie Unvermögen einzuordnen?

Mitleid kann es wohl nicht gewesen sein, denn das hatte das Schlußlicht nicht verdient. Auch wenn die Sühler ihr allerletztes Aufgebot zusammenkratzen mußten (der son-

stige Schlußmann Klaus Müller sprang schließlich noch als Feldspieler ein!), das 0 : 4 schmeichelte ihnen noch sehr. Resultatsmäßig hielten sie zwar lange ordentlich mit, erspielten sich unmittelbar nach dem Wechsel sogar eigene Einschufschancen, insgesamt jedoch blieben sie in ihrer Ausstrahlung viel zu blaß. „Aber erst als wir unsere Ordnung in der Abwehr verloren, gerieten wir endgültig auf die Verliererstraße“, sagte Trainer Ernst Kurth. Die sporadischen Angriffssuche waren jedoch nicht dazu angetan, auf den ersten Auswärtspunkt zu spekulieren. Das war selbst gegen eine Hansa-Elf zu wenig, die kaum etwas aus ihren Möglichkeiten zu machen wußte und letztlich noch mehr enttäuschte als der Verlierer!

jugend



Dieses Kollektiv errang ziemlich unangefochten den DDR-Juniorenmeistertitel für Dynamo Dresden. Hintere Reihe (von links nach rechts): Trainer Gärtner, Betreuer Frenzel, Vogel, Protzner, Ritter, Deuse, Sack, Fischer, Sammer, Hammermüller, Trainer Geyer; vordere Reihe (von links nach rechts): Gerstenberger, Prasse, Riediger, Vogler, Groß, Neitzel, Machacek.

Foto: Gröning

Junioren-Oberliga

1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue 6 : 3 (4 : 1)

1. FC Lok: Zanirato, Lange, Hoja, Bohle, Barylla, Vatter (ab 46. Latchinian), Nolting, Röhrborn, Zimmerling, Liebers, Winkler (ab 75. Oehmig); Trainer: Priebe. Wismut: Beßer, Schreier, Gärtner (ab 46. Henig), Welwarsky, Wagner, Weigel, Färber, Knopf, Kunz, Zweigler, Hecker; Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Torfolge: 1 : 0 Liebers (4.), 2 : 0 Winkler (17.), 3 : 0, 4 : 0 Zimmerling (32., 38.), 4 : 1 Färber (39.), 5 : 1 Liebers (61.), 5 : 2 Wagner (70.), 5 : 3 Hecker (88.), 6 : 3 Liebers (89.). — Verwarnungen: keine.

BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 5 : 0 (1 : 0)

BFC: Böhme, Weber, Kracht, Waldow, Finster, Albrecht (ab 64. Wünschmann), Fügner, Fochler, Deffke, Anders, Scholz (ab 60. Döring); Trainer: Rohde.

FCV: Adam, Heese, Bongner, Szameit, Schnürer (ab 15. Röstel), Theis, Christians, Brust, Krüger, Günther, Schatz (ab 76. Marek); Trainer: i. V. Kosow.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Torfolge: 1 : 0 Deffke (8.), 2 : 0 Fügner (75.), 3 : 0 Wünschmann (77.), 4 : 0 Fochler (86.), 5 : 0 Kracht (89.). — Verwarnungen: keine.

FC Karl-Marx-Stadt-Chemie Leipzig 3 : 1 (0 : 1)

FCK: Kircheis, Hengst, Dünger, Schöler, Landeley, Göhl, Meier (ab 81. Schuster), Steinmann, Schädlich, Heidrich, Schubert (ab 86. Haustein); Trainer: Franke.

Chemie: Kämpfe, Jacobi, Hanisch, Kuhnt, Scharschmidt, Hentschel (ab 75. Thomas), Tenzer, Liptow, Wagner, Unger, Kösser; Trainer: Andreßen.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Torfolge: 0 : 1 Wagner (42.), 1 : 1 Meier (58.), 2 : 1 Heidrich (65.), 3 : 1 Haustein (89.). — Verwarnungen: Kämpfe, Kuhnt, Liptow (alle Chemie).

Stahl Brandenburg-Stahl Riesa 1 : 2 (1 : 0)

Brandenburg: Fieberling, Ziem, Smyczek, Grabinski, Anders, Glomm, Kakoschky, Bruske (ab 84. Rölleke), Langer, Schulz (ab 65. Hanne), Euen; Trainer: Leonhardt.

Riesa: Schöche, Möbius, Schlittig, Völckert, Schwarz, Hönicke, Kupper, Frank, Roigk, Droszez, Adler; Trainer: Scharf.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 1 : 0 Kakoschky (20.), 1 : 1 Schwarz (82.), 1 : 2 Roigk (89.). — Verwarnung: Glomm (Brandenburg).

FC Hansa Rostock-Motor Suhl 2 : 0 (2 : 0)

FC Hansa: Kunath, Kreutzer, Zimmermann, Bissendorf, Schneider, Gräulich, Weilandt, Berkenhagen, Suhr, Weichert, Kruse (ab 66. Prohn); Trainer: Zierner.

Motor: Brand, Reitzenstein, Reich, Krebs, Spieß, Otto, Möller, Koch, Hohl-

feld, Gimpel, Burkhardt; Trainer: R. Müller.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Torfolge: 1 : 0 Suhr (19.), 2 : 0 Schneider (30.). — Verwarnungen: keine.

Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena 1 : 3 (1 : 1)

Dynamo: Vogler, Sack, Neitzel, Ritter, Fischer, Prasse, Hammermüller, Protzner (ab 46. Machacek), Franke, Sammer, Vogel; Trainer: Geyer.

FC Carl Zeiss: Pfeifer, Amstein, Fast, Strogies, Jäger, Schattauer, Gobel, Hüfner, Stolz, Steinbach, Schmidt; Trainer: Grumm.

Schiedsrichter: Drechsler (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 1 : 0 Franke (25.), 1 : 1 Stolz (43.), 1 : 2 Schmidt (74.), 1 : 3 Hüfner (85.). — Verwarnungen: Amstein, Schattauer (beide Jena).

FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg 1 : 3 (0 : 1)

FC Rot-Weiß: Schlegel, Schmidt, Ettrich, Baumbach, Rose, Eichhorn (ab 60. Meister), Backhaus, Franke (ab 65. Muffel), Petermann, Uweilius, Beyer; Trainer: Hinkelmann.

1. FCM: Lormis, Fröhling, Ciechowski, Bergmann, Weiß, Kagemann, Wietzki, Minkwitz, Hoffmann (ab 79. Morenz), Stein, Farwig; Trainer: Kümmler.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Kagemann (39., 47.), 0 : 3 Stein (78.), 1 : 3 Uweilius (90.). — Verwarnungen: Ciechowski, Lormis (beide 1. FCM).

								Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1. Dynamo Dresden (1.)	25	17	6	2	61:17	+44	40:10	13	9	3	1	28:6	21:5	12	8	3	1	33:11	19:5
2. FC Carl Zeiss Jena (2.)	26	16	6	4	56:28	+28	38:14	13	9	2	2	32:15	20:6	13	7	4	2	24:13	18:8
3. FC Hansa Rostock (3.)	26	13	9	4	49:30	+19	35:17	13	8	3	2	27:13	19:7	13	5	6	2	22:17	16:10
4. FC Karl-Marx-Stadt (4.)	26	14	5	7	67:36	+31	33:19	13	8	2	3	38:16	18:8	13	6	3	4	29:20	15:11
5. 1. FC Lok Leipzig (5.)	25	12	8	5	66:32	+34	32:18	13	6	5	2	39:17	17:9	12	6	3	3	27:15	15:9
6. 1. FC Magdeburg (6.)	26	12	7	7	47:35	+12	31:21	13	7	7	3	29:19	17:9	13	5	4	4	18:16	14:12
7. BFC Dynamo (7.)	26	11	8	7	47:33	+14	30:22	13	6	4	3	25:13	16:10	13	5	4	4	22:20	14:12
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	26	10	7	9	49:44	+5	27:25	13	5	5	3	26:20	15:11	13	5	2	6	23:24	12:14
9. FC Vorw. Frankfurt/O. (9.)	25	6	6	13	46:62	-16	18:32	12	5	1	6	28:31	11:13	13	1	5	7	18:31	7:19
10. Stahl Riesa (12.)	26	8	2	16	38:61	-23	18:34	13	4	2	7	19:27	10:16	13	4	—	9	19:34	8:18
11. Wismut Aue (10.)	26	6	6	14	31:68	-37	18:34	13	4	4	5	18:31	12:14	13	2	2	9	13:37	6:20
12. Stahl Brandenburg (11.)	26	6	5	15	41:55	-14	17:35	13	4	2	7	28:24	10:16	13	2	3	8	13:31	7:19
13. Chemie Leipzig (13.)	25	3	9	13	29:47	-18	15:35	12	2	6	4	15:16	10:14	13	1	3	9	14:31	5:21
14. Motor Suhl (14.)	26	1	6	19	18:97	-79	8:44	13	1	3	9	8:37	5:21	13	—	3	10	10:60	3:23

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung am vorangegangenen Spieltag)

Berliner Meisterschaftsendspiele: Junioren: SG Hohenschönhausen gegen EAW Treptow 6 : 2, Jugend: BFC Dynamo—1. FC Union 4 : 1, Schüler: 1. FC Union—BFC Dynamo 2 : 0, Knaben: 1. FC Union—BFC Dynamo 3 : 1, Kinder: BFC Dynamo—1. FC Union 5 : 1.

Rostocker Bezirksmeisterschaften: Junioren: 1. Schifffahrt/Hafen Rostock, 2. Vorwärts Stralsund; Jugend: 1. FC Hansa Rostock, 2. TSG Wismar, 3. Motor Stralsund; Schüler: 1. FC Hansa Rostock, 2. Dynamo Rostock-Mitte, 3. KKW Greifswald; Knaben: 1. Dynamo Rostock-Mitte, 2. FC Hansa Rostock, 3. Dynamo Wismar-Nord, 4. Vorwärts Stralsund.

Der 1. FC Union Berlin gewann das

Stehogramme

17. Boizenburger Schülerturnier vor Lok Halberstadt, dem FC Hansa Rostock, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), Motor Leipzig, einer Boizenburger Auswahl und dem BFC Dynamo.

Bei der 23. Gisperslebener Fußballwoche belegten in den einzelnen Altersklassen folgende Mannschaften die ersten Plätze: Junioren: 1. Lok Cottbus, 2. Mikroelektronik Erfurt, 3. Motor Gispersleben; Jugend: 1. ZSG Leinefelde, 2. Post Halle, 3. Motor Suhl; Schüler: 1. FC Rot-Weiß Erfurt, 2. Robotron Sömmerda, 3.

Post Halle; Knaben: 1. Motor Nordhausen, 2. Motor Gotha, 3. FC Rot-Weiß Erfurt; Kinder: 1. FC Carl Zeiss Jena, 2. Robotron Sömmerda, 3. Dynamo Eisleben.

Einen herzlichen Kartengruß mit den Unterschriften der Kapitäne aller 15 Bezirksauswahlmannschaften erhielt die fuwo von den Teilnehmern des Spartakiade-Qualifikationsturniers der Altersklasse 12 in Parchim sowie von der Jugendauswahl unserer Republik von der EM-Endrunde in Ungarn.

Julius Stange, langjähriger Bezirks-trainer in Erfurt, feierte am Sonntag seinen 70. Geburtstag. fuwo gratuliert im Namen ihrer Leser recht herzlich.

Meisterschaftsaufakt

Am ersten Vorrundenspieltag der DDR-Schüler- und Jugendmeisterschaft gab es am Sonntag folgende Ergebnisse:

Schüler: Staffel 1: Energie Cottbus gegen Chemie Wolfen 2 : 2, FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden 1 : 4; Staffel 2: Post Neubrandenburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 6, FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 1 : 2; Staffel 3: Veritas Wittenberge—Motor Süd Brandenburg 2 : 1, 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin 2 : 1; Staffel 4: Stahl Bad Salzungen—FC Rot-Weiß Erfurt nicht gem., Chemie Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 0 : 3.

Jugend: Staffel 1: Energie Cottbus gegen HFC Chemie 1 : 3, FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden 1 : 5; Staffel 2: Lok/Armaturen Prenzlau gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 6, FC Hansa Rostock—BFC Dynamo ausgef.; Staffel 3: Hydraulik Parchim—Motor Babelsberg 6 : 2, 1. FC Magdeburg—1. FC Union Berlin 1 : 2; Staffel 4: WK Schmalkalden gegen FC Rot-Weiß Erfurt 0 : 4, 1. FC Lok Leipzig—Sachsenring Zwickau 8 : 0.

Noch jeweils vier Bewerber

Im Halbfinale der Wettbewerbe für Jugend- und Junioren-Bezirksauswahlmannschaften kommt es am 23. Juni (11 Uhr) zu folgenden Begegnungen: Jugend: Cottbus—Berlin und Gera—Leipzig; Junioren: Rostock—Potsdam und Erfurt—Karl-Marx-Stadt. Die Viertelfinalergebnisse: Jugend: Schwerin—Berlin 2 : 3, Frankfurt—Cottbus 2 : 5 n. Verl., Leipzig—Dresden 3 : 1, Erfurt—Gera 2 : 2 n. Verl./Elfmeterschießen 0 : 3. — Junioren: Berlin—Rostock 3 : 3 n. Verl./Elfmeterschießen 7 : 8, Potsdam—Frankfurt 2 : 1, Karl-Marx-Stadt—Dresden 3 : 1, Erfurt—Gera 5 : 4. Die beiden Endspiele finden am Sonntag, dem 30. Juni, um 13 und 14.45 Uhr in Berlin (Ernst-Grube-Stadion) statt.

„Junge Welt“-Pokal-Viertelfinale Vier Gastgebersiege

● FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 1 : 0 (1 : 0)
Torschütze: 1 : 0 Zimmermann (34.).
● Dynamo Dresden—Aktivist Schwarze Pumpe 5 : 0 (3 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Sammer (7.), 2 : 0 Vogel (17.), 3 : 0 Sammer (45.), 4 : 0 Vogel (76.), 5 : 0 Sack (85.).
● 1. FC Magdeburg (Pokalverteidiger) gegen HFC Chemie 2 : 0 (2 : 0)
Torfolge: 1 : 0 Röhrborn (15.), 2 : 0 Bergmann (44.).
● 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena 2 : 1 (1 : 1)
Torfolge: 1 : 0 Röhrmann (15.), 1 : 1 Steinbach (20.), 2 : 1 Liebers (48.).

Amtliches des DFV der DDR Spielansetzungen für das Halbfinale im „Junge Welt“-Pokal der Junioren am Donnerstag, dem 6. Juni 1985, 17 Uhr

Spiel 26 1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock
Spiel 27 Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR statt (Wettspielplan des DFV der DDR 1984/85 für den Kinder- und Jugendbereich).

2. Die Schiedsrichterkollektiv werden durch den DFV der DDR angesetzt.
3. Die Spielergebnisse mit Torfolge und Namen der Torschützen sind unmittelbar nach Spielende durch die in der Ansetzung zuerst genannte Gemeinschaft dem Sportfreund Kurt Niemann telefonisch zu melden (Telefon Waren/Müritz 74 12). Die Spielformulare sind ebenfalls an Sportfreund Kurt Niemann (2060 Waren, Fritz-Heckert-Str. 3) zu schicken. Bei Nichterhaltung der Meldung wird § 22, Ziffer 2, der Spielordnung des DFV der DDR in Anwendung gebracht.

4. Das Finale findet am Sonntag, dem 9. Juni 1985, um 14.30 Uhr in Klötze statt.

Zapf
stellv. Generalsekretär
Prof. Dr. Döbler
Vizepräsident

FDGB-POKALFINALE



Vierter Sieg oder erstmals Double?

Im 34. Finalspiel um den Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes gibt es am Sonnabend ab 15.00 Uhr im Berliner Stadion der Weltjugend eine Neuauflage der 84er Entscheidung: Dynamo Dresden gegen Meister BFC Dynamo. Damit stehen sich zugleich jene beiden

Mannschaften gegenüber, die derzeit das Leistungsbild unseres Fußballs maßgeblich prägen. Die Elbestädter werden es sicherlich als gutes Omen betrachten, daß sie in den vorausgegangenen drei internen Dynamo-Duellen um die begehrte Trophäe stets dominierten: 70/71 in Halle mit 2 : 1 nach Verlängerung, 81/82 bei einem 1 : 1 - Endstand nach 120 Minuten 5 : 4 im Elfmeterschießen, 83/84 schließlich knapp 2 : 1. Davon wird sich der BFC Dynamo in seiner festen Absicht, erstmals das Double zu erringen, jedoch nicht im geringsten beeindrucken lassen. Alle Voraussetzungen für ein spannendes, niveauvolles und zugleich faires 85er Endspiel sind damit eigentlich gegeben!

Dynamo Dresden im zehnten Endspiel mit sechstem Sieg?

Im Aufwärtstrend?

Von Herbert Heidrich

Die zahlreichen Optimisten in der Elbestadt rechnen fest damit, daß ihre Dynamo-Mannschaft erneut Pokalsieger wird. Doch mit Optimismus allein ist dieses Ziel natürlich nicht zu erreichen, und auch alles Aufrechnen, Dresden habe bisher ja die drei Finalpartien gegen den BFC Dynamo gewinnen können, führt an diesem Fakt vorbei: der Meister muß als Favorit betrachtet werden. Schließlich absolvierten die Berliner die Meisterschaftssaison 84/85 so souverän, daß an dem siebenten Titelgewinn in Folge schon lange vor dem Halali nicht zu rütteln war. In Dresden weiß man nur allzu gut, in welchem Maße die Berliner darauf brennen, nun endlich einmal auch das heißbegehrte Double zu erringen.

Daß es alles andere als leicht fallen wird, muß aus Dresdner Sicht jedoch mit Nachdruck betont werden. Eine gehörige Portion Cuperfahrung paart sich mit dem gesunden Ehrgeiz, im zehnten Endspiel zum sechsten Mal als Sieger das Feld zu verlassen. Das kann für den BFC Dynamo, wie schon dreimal zuvor, durchaus zum Stolperstein werden. Ein Vorhaben, das allerdings

im entscheidenden Treffen stabile, überdurchschnittliche Leistungen voraussetzt, die Dresden in der ausklingenden Meisterschaft nicht bot. Die große Frage: Sind Dörner und Co am Sonnabend nun dazu in der Lage?

Darauf eine Antwort zu geben, fällt unter dem Eindruck des teilweise recht beschwerlichen Weges bis ins Finale (u. a. erst nach Verlängerung gegen BFC Dynamo II) und dem jüngsten 2 : 5-Punktspielenbruch beim FC Vorwärts Frankfurt (O.) sehr schwer. Trainer Klaus Sammer sieht es so: „Meine Elf ist für das Finale motiviert und möchte ihren Anhang nicht enttäuschen. Es wird sicherlich alles andere als leicht, dem BFC Paroli zu bieten. Was ich mir wünsche, ist ein gutes, ansehenswertes Treffen.“ Zuversichtlich stimmt dabei auf jeden Fall, wie stark Dynamo im internationalen Vergleich mit dem SV Waldhof Mannheim auftrumpfte. Sollte das auf ansteigende Tendenz deuten, käme sie zum rechten Zeitpunkt! „Nach Höhen und Tiefen in dieser Saison soll das Finale für uns noch einmal ein echter Höhepunkt werden. Mit dem besten Aufgebot trauen wir uns zu, daß der Pokal in Dresden bleibt“, so Kapitän Dörner.



BFC Dynamo will es diesmal endlich packen:

Fragen um Abwehr

Von Hans Günter Burghause

Wird das die „vollkommene Woche“ für den BFC? Gibt es nach Freudenszenen über die gewonnene Meisterschaft nun am 8. Juni Jubelstimmung mit Pokal-Kolorit? Die Berliner haben selbstverständlich den Finalsieg im Visier, um endlich zum Titel die Cup-Trophäe in einer Saison zu erobern.

„In unseren Meisterjahren standen wir schon dreimal im Finale, aber nie gelang uns das angestrebte Doppel“, meinte Klubvorsitzender Manfred Kirste. „Einmal war Magdeburg zum Schluß knapp vorn, zweimal zogen wir gegen Dresden ebenso hauchdünn den kürzeren. Ob uns das für das diesmalige Endspiel unsicher macht? Aber keineswegs. Im Gegenteil! Es ist für uns alle ein großer Ansporn, es nun endlich zu packen. Wir haben auch einiges im Umfeld getan, daß die Mannschaft bei der hohen Zielsetzung locker bleibt. Schließlich wollen die Zuschauer spielerisch gutklassigen, aber ebenso kämpferisch engagierten Fußball sehen. Und da die Dresdner mit Ge-

wißheit die gleiche Auffassung vertreten, darf mit einer abwechslungsreichen Begegnung gerechnet werden.“

Das meiste Kopfzerbrechen bereitet dem BFC die Besetzung der Abwehr. Rohdes Einsatz ist sehr fraglich, da die Muskelzerrung keine Trainingsbelastung zuläßt. „Sein Ausfall wäre zusammen mit der langwierigen Zwangspause von Troppa ein großer Nachteil für uns“, bekennnt Trainer Jürgen Bogs. Hinzu kommt, daß Ullrich und Belka ebenfalls an Verletzungen laborieren. So wurde Rath, kaum genesen, wieder hinzugezogen.

So ist die Bogs-Ansicht dann auch nicht als die sonst von Trainern oft als Allgemeinplatz gebrauchte Floskel zu werten: „Die Chancen stehen 50 : 50. Wir haben auf der langen Punktspieldistanz gezeigt, daß wir die beständigste Mannschaft sind, Dresden steigerte sich auf kurzer Strecke, wie unsere Niederlage unlängst unterstrich. Natürlich können wir uns auf eine bestimmte Aufgabe auch konzentrieren. Und das soll am 8. Juni der Fall sein.“

Bisher 33 Pokalendspiele

Die Liste der Sieger reicht von Waggonbau Dessau bis Dynamo Dresden

1950: BSG EHW Thale—BSG KWU Erfurt	4 : 0
1951: nicht ausgetragen	
1952: SG VP Dresden—BSG Einheit Pankow	3 : 0
1953: nicht ausgetragen	
1954: ASK Vorw. Berlin—BSG Mot. Zwickau	2 : 1
1955: SC Wism. K.-M.-Stadt—SC Emp. Rostock	3 : 2 n. V.
1956: SC Chem. Halle—ASK Vorwärts Berlin	2 : 1
1957: SC Lok Leipzig—SC Empor Rostock	2 : 1 n. V.
1958: SC Einheit Dresden—SC Lok Leipzig	2 : 1 n. V.
1959: SC Dyn. Berlin—SC Wism. K.-M.-Stadt	0 : 0 n. V.
Wiederholung	3 : 2
1960: nicht ausgetragen	
1961: SC Motor Jena—SC Empor Rostock	3 : 2 n. V.
1962: SC Chemie Halle—SC Dynamo Berlin	3 : 1
1963: BSG Motor Zwickau—BSG Chemie Zeitz	3 : 0
1964: SC Aufbau Magdeburg—SC Leipzig	3 : 2
1965: SC Aufbau Magdeburg—SC Motor Jena	2 : 1
1966: BSG Chemie Leipzig—BSG Lok Stendal	1 : 0
1967: BSG Motor Zwickau—FC Hansa Rostock	3 : 0
1968: 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena	2 : 1
1969: 1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt	4 : 0
1970: FC Vorwärts Berlin—1. FC Lok Leipzig	4 : 2
1971: SG Dyn. Dresden—Berliner FC Dynamo	2 : 1 n. V.

1972: FC Carl Zeiss Jena—SG Dyn. Dresden	2 : 1
1973: 1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig	3 : 2
1974: FC Carl Zeiss Jena—SG Dyn. Dresden	3 : 1 n. V.
1975: BSG Sachsenr. Zwickau—SG D. Dresden	2 : 2 n. V.
Elfmeterschießen	4 : 3
1976: 1. FC Lok Leipzig—FC Vw. Frankfurt/O.	3 : 0
1977: SG Dyn. Dresden—1. FC Lok Leipzig	3 : 2
1978: 1. FC Magdeburg—SG Dynamo Dresden	1 : 0
1979: 1. FC Magdeburg—Berliner FC Dynamo	1 : 0 n. V.
1980: FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt	3 : 1 n. V.
1981: 1. FC Lok Leipzig—FC Vw. Frankfurt/O.	4 : 1
1982: SG Dyn. Dresden—Berliner FC Dynamo	1 : 1 n. V.
Elfmeterschießen	5 : 4
1983: 1. FC Magdeburg—FC Karl-Marx-Stadt	4 : 0
1984: SG Dyn. Dresden—Berliner FC Dynamo	2 : 1

Ihr SG ins Finale

● SG Dynamo Dresden: Motor Weimar 3 : 1/Auswärtsspiel, Chemie Buna Schkopau 4 : 2 n. V./A, FC Hansa Rostock 2 : 2/A, 1 : 1 H, BFC Dynamo II 1 : 2/H, 2 : 1 n. V. (ES 5 : 3)/A, FC Vorwärts Frankfurt/O. 0 : 2/H, 2 : 0 n. V. (ES 4 : 2)/A.
● Berliner FC Dynamo: Motor Nordhausen II 6 : 1/Auswärtsspiel, Chemie Böhlen 2 : 0/A, Wismut Aue 1 : 3/A, 2 : 0/H, Vorwärts Stralsund 7 : 0/H, 1 : 0/A, 1. FC Magdeburg 3 : 4/H, 2 : 0/A.

Die Torschützen

Für die Dresdner trafen Minge (5), Gütschow (3) sowie Lippmann, Stübner, Schülbe, Trautmann, Dösch-

ner, Dörner und Kirsten (je 1). In den zwei notwendigen Elfmeterschießen waren Häfner, Pilz, Lippmann (je 2), Döschner und Jakubowski (je 1) erfolgreich. Für den BFC schossen Ernst (9), Pastor (6), Thom (5), Rohde, Schulz, Ksienzyk und Terletzki (je 1) die Tore.

Endspielteilnahmen

Dynamo Dresden stand neunmal in einem FDGB-Pokalfinale. Fünfmal ging die Trophäe mit in die Elbestadt, viermal zog die Elf den kürzeren. Die Berliner erreichten bisher sechsmal das Endspiel. Sie gewannen einmal und unterlagen fünfmal.

Dreimal SGD—BFC

Dreimal trafen die Rivalen des 85er-Endspiels bisher im Finale aufeinander.

● 20. Juni 1971: SG Dynamo Dresden—BFC Dynamo 2 : 1 (1 : 1, 0 : 0) n. V.

Torfolge: 1 : 0 Sammer (65.), 1 : 1 Johannsen (70., Foulschloß), 2 : 1 Sammer (119.).

● 1. Mai 1982: SG Dynamo Dresden—BFC Dynamo 1 : 1 (1 : 1, 0 : 0) n. V., Elfmeterschießen 5 : 4.

Torfolge: 1 : 0 Trautmann (51.), 1 : 1 Riediger (85.). Elfmeterschießen: 0 : 1 Ullrich, 1 : 1 Mittag, 1 : 2 Ernst, 2 : 2 Schmuck, gehalten — Backs, 3 : 2 Trautmann, 3 : 3 Troppa, 4 : 3 Gütschow, 4 : 4 Terletzki, 5 : 4 Pilz.

● 26. Mai 1984: SG Dynamo Dresden—BFC Dynamo 2 : 1 (0 : 0).

Torfolge: 1 : 0 Dörner (81.), 2 : 0 Häfner (82., Foulschloß), 2 : 1 Troppa.



Zum Saisonabschluss 84/85 wünschen wir uns von den beiden Dynamo-Vertretungen Angriffsfußball guten Formats. Daß sie durchaus dazu fähig sind, erhärten diese Szenen aus der jüngsten Berliner Punktspielpartie (1:2). Links schießt Gütschow konzentriert ab, bevor Rohde und Grether angreifen, rechts setzt sich Backs eindrucksvoll gegen Pilz durch. Im Hintergrund Stübner, Pastor. Fotos: Schlage



Treff der Strategen

Wer erkennt ihn wieder, den Spieler im Bild links, der von Masseur Hans Weber fit gemacht wird? Vor 20 Jahren, im Berliner Finale zwischen dem SC Aufbau Magdeburg und dem SC Motor Jena, sorgte er in der 89. Minute mit der Verwandlung eines Foulschusses vor 25 000 Zuschauern im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark für die hauchdünne 2:1-Entscheidung: Günter Hirschmann, Magdeburgs Mittelfeldstrategie. Zuvor hatten Jenas Müller (66.) sowie Walter (82.) in dieser Partie leider nur mittelmäßigen Formats für Führung und Gleichstand gesorgt. Erinnerungen, die vor der Neuauflage am Sonnabend ab 13.20 Uhr wieder lebendig werden. Und wie Hirschmann, so haben sich auch die weiteren Akteure beider Vertretungen dafür systematisch in Form gebracht, wie nachstehende Kurzinformationen aussagen. Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit ihnen!

Was Magdeburg und Jena zu präsentieren haben:

Harmonie untadelig

Sie sind überwiegend noch in den Altherren und auch kontinuierlich aktiv, so daß sie sich für Sonnabend ganz sicherlich gut in Schwung gebracht haben. Wie uns Magdeburgs Betreuer Günter Wagner informierte, zielt das nach wie vor beachtliche Können der Blochwitz, Moldenhauer, Wiedemann, Frönzeck, Busch, Kubisch, Hirschmann, Seguin, Klingbiel, Heuer und andere darauf ab, in Berlin eine spielerisch-ehrgeizige Leistung zu vollbringen. Von der 65er Endspielformation fehlen verletzungsbedingt Ruhloff, Stöcker und Torjäger Walter, für den Sparwasser als Reifer in der Bresche springen soll. Jüngst, als gegen eine Stadtauswahl geprobt und mit 2:1 gewonnen wurde, war die Harmonie schon fast perfekt.

Spieffitneß gefragt

Mit der Bemerkung „sie stehen alle zur Verfügung, auch wenn der eine oder andere nicht über die gewünschte Spieffitneß verfügt“, nannte uns der FC Carl Zeiss dieses Aufgebot: Fritzsche, Stricksner, Rock, Marx, Hergert, Woitzat, Lange, Knobloch, Müller, Ahnert, W. Krauß, Otto, Werner, Schlutter, Patzer sowie natürlich die beiden Dücke-Brüder Peter und Roland. Ergänzend dazu erfahren wir, was uns eigentlich schon vorher zugetragen worden war: etwa 7 bis 8 Spieler zählen zum Kader der SC-Altrepresentativen, die in regelmäßigen Zeitabständen Freundschaftsvergleiche in kleineren Orten austragen und dort für sportlich-kulturelle Höhepunkte sorgen. Was läßt sich Trainer-Betreuer Georg Buschner für sie einfallen?

Erste Leistungsgrenze erreicht — nun die nächste anstreben!

Die zielgerichtete und kontinuierliche Arbeit in unserem Nachwuchsfußball trägt ihre ersten Früchte, erste bescheidene wohlgeerntet. Die Juniorenauswahl mit 6:0 Punkten in der EM-Qualifikation, die Jugendauswahl mit einem vierten Rang bei der EM-Runde in Ungarn und schließlich die 17-jährigen mit ihrem Turniersieg in der Schweiz sind der zählbare Ausdruck dafür. Dabei haben uns aber gerade die Tage zwischen dem 17. und 26. Mai in Győr, Kapuvár und Budapest einige wichtige Fingerzeige gegeben. Unsere besten 16-jährigen Talente konnten sich bei der ersten EM-Endrunde mit 16 Mannschaften — das sei nochmals mit allem Nachdruck betont — mit ihrem vierten Rang sehr achtbar behaupten. Mehr war beim besten Willen nicht

Eine Betrachtung nach der Jugend-EM in Ungarn

zu erwarten, nachdem im Herbst 1983 die Trainer Hartmut Witte, Hartmut Müller und Dr. Hartmut Wölk mit der Sichtung begonnen und im letzten Dreivierteljahr die Auswahltrainer Frank Engel, der damit nach der Junioren-EM 1984 in der UdSSR seine zweite Endrunde bestritt, und Dr. Ullrich Zempel mit medizinischer Unterstützung von Dr. Wolfgang Eger, Dr. Dieter Schuh und Steffi Fischmann die Mannschaft geformt haben.

Nach einem guten spielerischen Auftakt gegen die Niederlande (1:1), mußte sich die Mannschaft gegen Bulgarien (1:0) und Norwegen (0:0) in das Halbfinale förmlich durchkämpfen. Dort schwang sie sich dann gegen den haushohen Favoriten UdSSR (3:5), an dessen Titelgewinn von vornherein niemand zweifelte und der dieser Rolle auch äußerst souverän gerecht wurde, zur besten Turnierleistung auf. „Wir haben in diesen 80 Minuten die letzten Reserven mobilisiert, uns keinerlei Schonung auferlegt, um bei der vorherzusehenden Niederlage eventuell Kräfte für die anschließende Begegnung um den dritten Platz zu schonen, sondern vielmehr die sehr starke UdSSR-Elf voll gefordert, was der Entwicklung der Jungen sicherlich am dienlichsten war“, erklärte Trainer Frank Engel. Das machte

sich dann allerdings beim abschließenden Auftritt gegen Spanien (0:1) sehr stark bemerkbar, da waren unsere Jungen mit ihren Kräften vollkommen am Ende, hatten sie den körperlich überlegenen Spaniern nichts entgegenzusetzen.

Überhaupt traten in der Endrunde unsere körperlichen Nachteile deutlich zutage, die in diesem Altersbereich besonders gravierend sind. Spielerisch konnten wir uns mit den Spaniern und Griechen durchaus messen. Dagegen war die UdSSR-Vertretung für alle eine Nummer zu groß. Gegen ihre individuelle Klasse, gegen dieses homogene Teamwork mit zwei Superstürmern, mit vier dynamischen Mittelfeldspielern und einer nicht weniger wirkungsvoll die Offensive suchenden Abwehrreihe hatten alle ganz klar das Nachsehen.

In unserer Auswahl standen die Aktivposten in der Abwehr, trotz der fünf Gegentore gegen die UdSSR. Da war Schlußmann Saager (bis auf eine Unentschiedenheit vor dem 1:1 gegen die UdSSR) die Zuverlässigkeit in Person, bildeten Maucksch und Herzog ein gutes Stopperpaar, demonstrierte der kraftvolle Köller auch seine Qualitäten im Vorwärtsgang. Leider setzte sich das nicht in entsprechendem Maße nach vorn fort. Im Mittelfeld wurden einfach zu wenig Akzente gesetzt, blieb es bei einigen Ansätzen von Schwarz und Machowski, die sich dann aber auch nicht durchbeißen konnten, und im Angriff fehlte es dem leichtgewichtigen Jähling, der lange Zeit mit seiner Antrittsschnelligkeit und Dribbelfreude beeindruckte, auf die Dauer am Durchsetzungsvermögen. Wenn wir einmal das Halbfinale ausklammern, gelangen uns in den anderen vier Spielen lediglich zwei Treffer.

Wenn nun vielleicht doch ein wenig die kritischen Töne überwiegen, dann soll damit keineswegs der Erfolg geschmälert werden. Erste Fortschritte sind durchaus und erfreulicherweise sichtbar. Sie müssen nun der Maßstab sein. Dazu kann hoffentlich auch die neue Jugendliga beitragen, damit unsere Jugendauswahl bei der nächsten EM-Endrunde 1986 in Griechenland erneut dabei ist und dann vielleicht noch erfolgreicher abschneidet.



Eine Stütze unserer im großen und ganzen recht geschlossenen Abwehr war der Leipziger Lok-Schlußmann Ingo Saager (Bild oben). Leider setzte sich das nicht in entsprechendem Maße nach vorn fort, in dem auch Flügelstürmer Heiko Nowak vom BFC Dynamo nicht über gelegentliche Ansätze hinauskam.

Fotos: Höhne

LIGA-STAFFEL A

Ein Warnschuß für den Aufsteiger

34. Spieltag: Der Schlußtag brachte kaum wesentliche Veränderungen mehr im Tabellenbild

„Jetzt werden wir die kommenden Spiele noch intensiv nutzen, um uns bereits auf die nächste Saison vorzubereiten“, hatte Unions Trainer Karl Schäffner erklärt, nachdem der Aufstieg der Berliner in die Oberliga Gewißheit war. Daß es zum dortigen Niveau noch ein deutlicher Schritt ist, bekam der künftige Oberligist am Schlußtag noch einmal in Stralsund zu spüren – quasi als Warnschuß für die Zukunft in der höchsten Spielklasse.

Vor dem Anpfiff gab es zwar Blumen für die Gäste, doch dies sollte auch das einzige Geschenk bleiben. Es entwickelte sich ein gutes Spiel mit Möglichkeiten für beide Seiten. Aber lediglich eine vermochte Below zum Tor des Tages für Vorwärts zu nutzen. „Gerade in den Auswärtsspielen haben wir uns stabilisiert“, konnte Karl Schäffner noch vor einigen Wochen feststellen. Doch die beiden letzten Auswärtsniederlagen in Eisenhüttenstadt und Stralsund zeigten, daß auf die Wuhlheider noch einige Arbeit zukommt.

Die Niederlage des Tabellenführers war allerdings nicht die einzige an der Tabellenpitze. Bis auf Cottbus kamen die Verfolger aber allesamt zu Punkten und hielten so ihre Plätze. Besonders erwähnenswert der überzeugende Auswärtssieg von Dynamo Fürstenwalde in Frankfurt, wo die Vorwärts-Talente nach allen Regeln der Kunst ausgespielt wurden. Dabei erzielte Kaehlitz den Führungstreffer der Gäste und sicherte sich damit den ersten Rang in der Torjägerliste. Auch Rotation Berlin bot zum Saisonabschluß gegen Energie Cottbus noch einmal eine gute Leistung und sicherte so den fünften Rang, den vor Beginn der Saison wohl kaum jemand den Berlinern zugetraut hatte. Die Cottbuser spielten zwar munter mit, scheiterten aber immer wieder an der sicheren Rotation-Abwehr.

Einen Positionswechsel, der zwar den Abstiegskampf nicht mehr beeinflusst, trotzdem bemerkenswert ist, gab es am Tabellenende. „Wir wollen unbedingt noch die ‚rote Laterne‘ abgeben“, hatte Rolf Hacker, Trainer von ISG Schwerin, vor dem abschließenden Licht die Marschroute abgesteckt. Dieses „Licht“ brannte nämlich seit dem sechsten Spieltag in Schwerin und konnte nun dank einer kämpferischen Steigerung nach der Pause gegen Neubrandenburg noch an Chemie Wolfen weitergereicht werden. In den Spielen der zweiten Halbserie holte sich ISG immerhin sechzehn Zähler (Hinrunde lediglich fünf). Doch der Endspurt kam leider zu spät, „gibt uns aber die Hoffnung, möglichst bald wieder in die Liga zurückzukehren“.

Der Kapitän als Vorbild

Was wäre die TSG Bau Rostock ohne ihren Kapitän Manfred Scharon? Auch wenn es diesmal gegen den BFC II nicht zum Sieg reichte, der Mittelstürmer bot erneut eine überzeugende Vorstellung, markierte nicht umsonst zwei Treffer (immerhin gegen A. Ullrich spielend) und hielt die ganze Gäste-Abwehr in Atem. Die Rostocker wissen wohl selbst am besten, welchen Anteil gerade er am Klassenerhalt der Mannschaft hat. „Wir können uns keinen besseren Kapitän wünschen. Auf dem Spielfeld und auch außerhalb ist er ein Vorbild, welches wir nicht missen möchten.“ Auch Trainer Wolfgang Moschke weiß, was er an dem 32jährigen (seit 1978 bei der TSG Bau) hat.



Die TSG Bau Rostock und Chemie Buna Schkopau hatten in der nunmehr abgeschlossenen Saison manche kritische Phase zu überstehen, sicherten sich dann aber doch die entscheidenden Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. Beim Rostocker 1:1 prallten Gläser und Pusch vom Gastgeber (rechts) aufeinander.

Foto: Schulz

Statistisches

● Genau wie am vorigen Spieltag fielen auch diesmal 31 Tore, was einem Schnitt von 3,44 pro Begegnung entspricht. Die Gesamtstrefferzahl stieg somit auf 878 (Ø 2,87), wobei die Gastgeber 515, die Gäste 363 Treffer markierten.

● Diesmal sahen 7 850 Zuschauer die Spiele (Ø 872). Die Gesamtzuschauerzahl erhöhte sich damit auf 448 572. Die 7 850 sind Minusrekord der Saison, die Bestleistung wurde mit 22 100 zum Saisonauftakt aufgestellt.

● Durch die drei Strafstoßstore des letzten Spieltages führten insgesamt 75 Schüsse vom „Punkt“ zum Torerfolg. Bester in dieser speziellen Wertung ist der Rotationer Hackbusch mit acht Treffern. Ihm folgen Schmalzer (Brieske-Senftenberg) und Küttner (BFC Dynamo II).

● Für den BFC Dynamo II ging eine Serie von fünf sieglosen Spielen zu Ende. Die schlechtesten Serien am Ende: Absteiger Schiffahrt/Hafen mit 11 und der FC Vorwärts II mit 8 Spielen in Reihe ohne vollen Erfolg.

Die besten Torschützen

Kaehlitz (Dynamo Fürstenwalde)	25
Borchardt (1. FC Union Berlin)	20
Sträßer (1. FC Union Berlin)	20
Uecker (Stahl Eisenhüttenstadt)	19
Leuthäuser (Energie Cottbus)	17
Hackbusch (Rotation Berlin)	17
Schnürer (Stahl Eisenhüttenstadt)	17
Schuppan (Akt. Brieske-Sftbg.)	16
Voß (BFC Dynamo II)	14
Küttner (BFC Dynamo II)	13
Bigalke (Rotation Berlin)	12
Hovest (1. FC Union Berlin)	11

● Rotation Berlin – Energie Cottbus 4:0 (1:0)

Rotation: Th. Hoffmann, Mett, Wunsch, Franz, Katarzynski, Hermann (ab 87. Behrendt), Hackbusch, Randt/V., Kaminski, Bigalke (ab 80. Schure), Riecke; Trainer: Schwenzfeier.

Energie: Kahnt (ab 59. Krause), Melzig/V., Wolf, Pohland, Balck, Hansch (ab 59. Pietsch), Lempke, Schneider, Paulo, Wellschmidt, Leuthäuser; Trainer: Bohla.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Riecke (11.), 2:0 Kaminski (58.), 3:0 Wunsch (71.), 4:0 Hackbusch (80.).

● Aktivist Brieske-Senftenberg – Chemie Wolfen 3:2 (1:0)

Aktivist: Leitzke, Ruthenberg, Schmalzer/V., Kühn, Rietschel, Hoffmann (ab 86. Landskron), Lucius, Kotsch (ab 71. Sack), Schuppan, Richter, Stobernack; Trainer: Säckel.

Chemie: Arendt, Apitzsch, Stein, R. Wawrzyniak (ab 88. Schmorl), I. Riediger, Ellinger, Dammköhler, Jilge, O. Wawrzyniak, Seidel, Siebeck; Trainer: i. V. R. Riediger.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Hoffmann (41.), 2:0 Richter (51.), 3:0 Hoffmann (64.), 3:1, 3:2 Jilge (72., Foulschloß, 76.).

● Stahl Eisenhüttenstadt – Dynamo Schwerin 1:1 (0:0)

Stahl: Leppin, Decker, Böttger/V., Hirsch, Rath, Rambow, Heine, F. Lehmann, Bakasch, Uecker (ab 41. Walter), Schnürer; Trainer: Trautmann.

Dynamo: Dirschauser, Eggert, Gleibs, Herzberg, Neumann (ab 46. Klein/V.), R. Hollnagel, (ab 71. Dechau), Burger, F. Hollnagel, Kort, Pietruska, Hirsch; Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 850; Torfolge: 1:0 Schnürer (58.), 1:1 Hirsch (90.).

● Vorwärts Stralsund – 1. FC Union Berlin 1:0 (0:0)

Vorwärts: Groothuis, Ruppach, Person (ab 65. Gärtig), K. Duggert, Priebe, Manthe, Humboldt, Gritzan/V., Schedlinski, Schmidt, Below; Trainer: Baltrusch.

1. FC Union: Teuber, Sattler, Weniger, Koenen, Reinhold, Klotz, Sträßer (ab 81. Lahn), Treppschuh, Hovest, Seier, Unglaube (ab 56. Borkowski); Trainer: Schäffner.

Schiedsrichter: Flenske (Schönow); Zuschauer: 2 500; Torschütze: Below (70.).

● TSG Bau Rostock – BFC Dynamo II 2:4 (1:1)

TSG Bau: Kosanke, Martens, Bloch, Pusch, Schönenberg, Wenzlawski, Brakenwagen, Scharon, Bliemeister (ab 78. Wilhelm), Sachs, Lüdtke; Trainer: Moschke.

BFC II: Kostman, Zander, Vogel, A. Ullrich, Brestrich, Fandrich, Kubowitz (ab 71. Anders), Küttner, Schickgram (ab 40. Zinner), Prange/V., Voß; Trainer: Voigt.

Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1 Voß (23.), 1:1 Scharon (27.), 1:2 Prange (62.), 2:2 Scharon (72.), 2:3 A. Ullrich (86.), 2:4 Zinner (88.).

● Aktivist Schwarze Pumpe – Chemie Buna Schkopau 1:1 (1:1)

Aktivist: Hellpoldt, Schröter, Nitzsche, Schmidt, Jank, Schuster, Fleißner, Papritz, Besser (ab 69. Markow), Schneider, Jess (ab 46. Jenter); Trainer: Prell.

Chemie: Habekuß, Jäschke, Meichsner, Lamme, Kößmann, Pennecke, Heyn (ab 71. Thomas), Bryks, Goldstein, Reimann, Trautmann (ab 86. Brandtner); Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Misdzioł (Hennigsdorf); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 1:0 Jank (37.), 1:1 Reimann (39.).

● FC Vorwärts Frankfurt/Oder – Dynamo Fürstenwalde 0:5 (0:2)

FCV II: Deleroi, Schnürer (ab 20. Schmeichel), Neupert/V., T. Vogel, Woyde, Duckert (ab 46. Müller), Patz, Steinfurth, Enzmann, Gramenz, Sader; Trainer: Hamann.

Dynamo: Pröger, Vietze, Kulke, K. Schulz/V., Stiebler (ab 5. Volz), Müller, Reich, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz, Strehl; Trainer: Jäschke.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 150; Torfolge: 0:1 Kaehlitz (36.), 0:2 Kulke (40.), 0:3, 0:4 Strehl (52., 55.), 0:5 Vietze (78.).

● ISG Schwerin – Post Neubrandenburg 2:0 (0:0)

ISG: Scheffer, H.-J. Schulz, Lüttjohann (ab 76. Marquardt), Tippmann, Schröder/V., Schumann, Unthan, Bartels, Schulze (ab 60. Schwerin), Jürgens, Köhler; Trainer: Hacker.

Post: Tanger, Sager, Feustel, Barsikow, Lüth/V., Sommer/V., Lentz, Meintke/V., Knaust (ab 73. Callen), Peitsch, Aepinus; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Leonhard (Greifswald); Zuschauer: 250; Torfolge: 1:0 Schumann (72.), 2:0 Jürgens (81., Foulschloß).

● Motor Babelsberg – Schiffahrt/Hafen Rostock 4:0 (3:0)

Motor: Köpnick, Bosecker, Fangmann, Morack, Rosin, Hintze (ab 46. Köppchen), Edeling, Roth, J. Nachtigall, Klonmhuß, Leuschner; Trainer: Dr. Pellert.

Schiffahrt/Hafen: Aul, Kehl, Brüsehaber, Gaele, Franz (ab 50. Pönisch), Ewert, Klatt (ab 72. Schlesinger), Wolter, Kaschke, Susa, Gubanow; Trainer: J. Rabenhorst.

Schiedsrichter: Körner (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0, 2:0 Leuschner (24., 26.), 3:0 Roth (38.), Rosin (66., Foulschloß).

		Gesamtspiele						Heimspiele						Auswärtsspiele						
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Tordiff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1.	1. FC Union Berlin (A)	34	21	8	5	81:29	+ 52	50:18	17	14	3	0	55:10	31:3	17	7	5	5	26:19	19:15
2.	Stahl Eisenhüttenstadt	34	18	9	7	72:42	+ 30	45:23	17	10	5	2	36:14	25:9	17	8	4	5	36:28	20:14
3.	Motor Babelsberg	34	17	10	7	50:36	+ 14	44:24	17	9	5	3	28:16	23:11	17	8	5	4	22:20	21:13
4.	Energie Cottbus	34	17	8	9	60:36	+ 24	42:26	17	12	3	2	39:14	27:7	17	5	5	7	21:22	15:19
5.	Rotation Berlin	34	14	13	7	61:41	+ 20	41:27	17	10	4	3	35:15	24:10	17	4	9	4	26:26	17:17
6.	Dynamo Fürstenwalde	34	16	8	10	60:53	+ 7	40:28	17	10	4	3	31:21	24:10	17	6	4	7	29:32	16:18
7.	Vorwärts Stralsund	34	15	9	10	53:45	+ 8	39:29	17	9	5	3	30:22	23:11	17	6	4	7	23:23	16:18
8.	BFC Dynamo II (N)	34	13	10	11	64:48	+ 16	36:32	17	8	5	4	38:19	21:13	17	5	5	7	26:29	15:19
9.	Aktivist Schwarze Pumpe	34	15	6	13	41:43	- 2	36:32	17	9	3	5	27:22	21:13	17	6	3	8	14:21	15:19
10.	FC Vorw. Frankfurt (Oder) II (N)	34	13	7	14	57:52	+ 5	33:35	17	9	3	5	33:24	21:13	17	4	9	24:28	12:22	
11.	Aktivist Brieske-Senftenberg	34	11	11	12	43:45	- 2	33:35	17	8	5	4	24:16	21:13	17	3	6	8	19:29	12:22
12.	Post Neubrandenburg	34	10	10	14	35:37	- 2	30:38	17	7	4	6	19:15	18:16	17	3	6	8	16:22	12:22
13.	Chemie Buna Schkopau	34	9	11	14	34:51	- 17	29:39	17	8	6	3	26:21	22:12	17	1	5	11	8:30	7:27
14.	Dynamo Schwerin	34	7	12	15	33:50	- 17	26:42	17	5	8	4	24:25	18:16	17	2	4	11	9:25	8:26
15.	TSG Bau Rostock	34	8	9	17	38:61	- 23	25:43	17	4	5	8	21:33	13:21	17	4	4	9	17:28	12:22
16.	Schiffahrt/Hafen Rostock	34	5	12	17	30:60	- 30	22:46	17	3	10	4	16:19	16:18	17	2	2	13	14:41	6:28
17.	ISG Schwerin	34	7	7	20	35:80	- 45	21:47	17	5	2	10	15:28	12:22	17	2	5	10	20:52	9:25
18.	Chemie Wolfen	34	7	6	21	31:69	- 38	20:48	17	4	3	10	18:29	11:23	17	3	3	11	13:40	9:25

Angreifer nutzten Chancen weidlich

34. Spieltag: Böhlen behauptete Rang vier • Kanter Siege von Zwickau und Sondershausen

Letzten Freitag war Bischofswerda plötzlich nur noch Fünfter. Chemie Böhlen hatte nämlich die Partie gegen Kali Werra am grünen Tisch gewonnen. Würde Böhlen seine sehr gute Serie der 2. Halbserie auch in Halle fortsetzen können, oder kam Fortschritt doch noch heran?

Diese Fragen wurden eindeutig zugunsten des Ex-Oberligisten von der Jahnbaude geklärt. Routinier Klaus Havenstein (35), erst am 8. Spieltag wieder eingestiegen, sorgte für Aufregung. Zunächst mit zwei Fehlpässen, die zum 1:0 und 2:2 für Halle führten, aber auch durch drei Tore, die die Fronten zugunsten von Böhlen klärten. Keiner fühlte sich beim HFC für den Torjäger verantwortlich, das nutzte „Have“ weidlich. „Bemerkenswert, wie er die jüngeren Stürmer auf die Ehrenplätze in der Torjägerliste verwies“, lobte ihn auch Zwickaus Trainer Jürgen Croy.

In Zwickau begrüßten zur Aufstiegsfeier 9500 Fans ihre Lieblinge. Die Jubelgesänge nach dem 5:0 gegen Absteiger Krumhermersdorf – im Hinspiel noch 1:0-Sieger – wollten kein Ende nehmen.

Auch Sondershausen wusch noch einmal scharf nach, diesmal wurde Grimma mit 5:0 förmlich überrannt.

Die Absteiger Kali Werra und Sömmerda (2:2 in Bischofswerda!) verabschiedeten sich mit ordentlichen spielerischen Leistungen aus der Liga. Krumhermersdorf bot in Zwickau dagegen nur Defensive – und scheiterte klar!

„Aufgabe Oberliga – eine Herausforderung!“

Jürgen Croy – Trainer von Sachsenring im Aufstiegsgespräch

Glückwunsch zum Staffelsieg. Glauben Sie bei Halbzeit noch daran?

„Danke. Sicher, wenn man die Hoffnung aufgibt, scheitert man. Uns bekam die Außenseiterrolle gegenüber dem HFC Chemie, der zur Halbzeit ja erst zwei Zähler weg war ...“

Was gab den Ausschlag?

„Wir waren wohl mannschaftlich geschlossener, das Leistungsgefälle war ziemlich gering. In der zweiten Halbserie schöpften viele ihr Leistungsvermögen fast aus. Das muß auch in Zukunft so sein, eine weitere Steigerung in der Oberliga erfolgen!“

Gab es Akteure, die besonders vorankamen?

„Ich möchte niemanden hervorheben. Auch deshalb, weil in der Oberliga in puncto Tempo, Härte und Cleverness wesentlich mehr abverlangt wird. Dann werden wir wissen, wo wir stehen.“

Also optimistisch zurück ins Oberhaus?

„Sagen wir, vorsichtig optimistisch. Wir wollen die Klasse halten, unseren Zuschauern attraktive Spiele bieten. Aber noch ist die neue Liga leistungsmäßig nicht so stark, als daß ein Neuling nicht Anpassungsprobleme im „Oberhaus“ hätte. Aber 34 Punkt- und weitere Pokalspiele stellen schon eine höhere Belastung als in der alten Liga dar.“



Den Zwickauern ist die Freude über den Aufstieg zur Oberliga ehrlich zu gönnen! Eigentlich beseitigten sie schon beim 5:1-Sieg in Bischofswerda alle Zweifel. Kellers Tore zum 1:1 sowie zur 2:1-Führung legten dafür entscheidend den Grundstein. Hier wird der Schütze (2) gefeiert. Glückwunsch!

Fortschritt Bischofswerda – Robotron merda 2:2 (2:0)

Fortschritt: Sickert, Kleditzsch (ab 60. Schmidt), Pordzik, Petersohn, Gnauck, Gräulich, Bär, Thiel, Hain, Merkel (ab 67. Franik), Bank; **Trainer:** Rau.

Robotron: Berger, Hoch, Mascher (ab 62. Schröter), Appelt, Häußler, Babock/V., Schneider, Graf, Vogel, Aschmann, Specht (ab 60. Pfau); **Trainer:** i. V. Wagner.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 1 600; **Torfolge:** 1:0 Bank (28.), 2:0 Pordzik (45.), 2:1 Graf (61.), 2:2 Häusler (75.).

Sachsenring Zwickau – Aufbau Krumhermersdorf 5:0 (2:0)

Sachsenring: Alscher, Keller, Langer, Babik, Schykowski, Wagner, Hahn (ab 62. Dombrowski), Schneider, Schlicke, Trocha, Schneidenbach (ab 62. Becher); **Trainer:** Croy.

Aufbau: Köhler, Schuffenhauer, Sorge, U. Arnold, Messig, Hötzel, J. Arnold, Welzl, Schwoj, Sachse (ab 52. Seefeldt), Neumann (ab 68. Fricke); **Trainer:** Schädlich.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); **Zuschauer:** 9 500; **Torfolge:** 1:0 Wagner (31.), 2:0 Keller (40.), 3:0 Trocha (50.), 4:0 Langer (52.), 5:0 Hahn (55.).

FC Rot-Weiß Erfurt II – Wismut Gera 3:5 (1:3)

FC Rot-Weiß II: Stangner, Rätke (ab 56. Kretzer), Troemel, Tröltzsch, Nemetschek, Ratz, Bojara (ab 86. Brückner), Holick, Fehrenbacher, Winter, Thon; **Trainer:** Krebs.

Wismut: Gottschalk, M. Klammt, Hoppe, Lublow (ab 58. Rosenkranz), Göhr, Reichmann, Neuber (ab 65. Heinzelmann), Kaiser, P. Klammt, Heuschkel, Gareis; **Trainer:** Memmler.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Thon (9.), 1:1, 1:2, 1:3 Gareis (36., 39., 41.), 1:4 Heuschkel (47.), 2:4 Thon (49.), 3:4 Holick (65.), 3:5 Gareis (88.).

HFC Chemie – Chemie Böhlen 3:4 (2:2)

HFC: Hoffmeister, Schübbe, Radtke, Strozniak, Herms (ab 46. Winter), Michel, Häußler, Schmidt, Pingel (ab 75. Georgi), Machold, Lorenz; **Trainer:** Keller.

Chemie: Suchantke, Sauer, Arnold, Müller, Liebeheim, Pohl (ab 76. Adamczak), Pajlgen, Havenstein/V., Ceranski, Engelmänn, Wöllner (ab 54. Kühne); **Trainer:** Welwarsky.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Machold (5.), 1:1 Pajlgen (37.), 1:2 Havenstein (37.), 2:2 Schmidt (41.), 3:2 Michel (51.), 3:3, 3:4 Havenstein (68., 76.).

FC Carl Zeiss Jena II – Dynamo Eisleben 2:2 (1:1)

FC Carl Zeiss II: Schumann, Szepanski, Penzel, Hüttel, Röser, Böger (ab 82. Patzer), Steinborn, Menzel, Sprafke (ab 63. Kunzmann), Roß, Ullrich; **Trainer:** Stein.

Dynamo: Friedrich, Stamm, Broz, Keller, Krüger/V., Leinen, Ludwig (ab 82. Babitz), Hoffmann (ab 57. Wels), Lindrath, Romanowski, Auffenbauer; **Trainer:** i. V. Grzega.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1:0 Ullrich (27.), 1:1 Lindrath (42.), 1:2 Auffenbauer (62.), 2:2 Ullrich (76.).

Glückauf Sondershausen – Motor Grimma 5:0 (2:0)

Glückauf: Ramme, Demmer, Brossett, Stübenvoll, Rommel, Zenkner, Götlich, Kufs, Garthof, Hartung, Hermannstädter; **Trainer:** Sewe.

Motor: Fischer, Schilling, Großmann, Lorenz, Blankenburg, Eichhorn, Hunger, Thalmann (ab 68. Klein), Rusch (ab 66. Möller), U. Schwurack, Pannicke; **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 1 400; **Torfolge:** 1:0 Hermannstädter (19.), 2:0 Hartung (39.), 3:0 Zenker (61.), 4:0 Kufs (74./Foultrafstoß), 5:0 Hartung (87.).

Statistisches

● Zum Saisonhalali wurden mit 44 Toren die meisten Treffer erzielt. (Durchschnitt 4,7 pro Spiel). Zuvor wurde am 32. Spieltag (39 Tore) am häufigsten getroffen. Insgesamt fielen 765 Treffer (2,5 pro Spiel).

● 15 600 Besucher kamen (1 733 pro Spiel). Insgesamt wurden 586 800 Zählende registriert (1 930 pro Begegnung).

● Ohne Heimmiederlage blieb keine Vertretung. Aufsteiger Sachsenring (31:3) hat die beste Heimbilanz, Dynamo Dresden II (25:9) die beste Auswärtsausbeute. Absteiger Sömmerda gelang auswärts – als einziger Mannschaft – kein Sieg.

Die besten Torschützen

Havenstein (Chemie Böhlen)	23
Seifert (Dynamo Dresden II)	20
Machold (HFC Chemie)	17
Tillmann (Chemie Markkleeberg)	16
Keller (Sachsenring Zwickau)	15
Schneider (Sachsenring Zwickau)	14
Heuschkel (Wismut Gera)	14
Schneidenbach (Sachsenr. Zwickau)	13

Urteil

Die Rechtskommission des DFV der DDR führte ein Verfahren im Zusammenhang mit der Wertung des Punktspiels der Liga-Staffel B vom 1. 5. 1985 zwischen der BSG Chemie Böhlen und der BSG Aktivist Kali/Werra Tiefenort durch und traf folgende Entscheidung: Das Punktspiel wird für die BSG Kali/Werra Tiefenort gemäß § 22, 12 a der Spielordnung des DFV der DDR (Nichtantreten) als verloren gewertet. Als Torwertung wird ein Ergebnis von 0:3 festgelegt.

Chemie Markkleeberg – Vorwärts Dessau 3:1 (2:0)

Chemie: Niklasch (ab 75. Greif), Sekora, J. Fritsche, Hilbig, Mulansky/V., Werner, Brix, Geßner, Schenkel, Schroedeck, Schmiedel (ab 80. Pohl); **Trainer:** Erler.

Vorwärts: Hedke, Fräsdorf/V. (ab 75. Steinat), Wunderlich, Kittner (ab 46. Schinköth), Schmidt, Scherz, Engling, Wolf, Rietzschel, Schlieder, Brinkmann; **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Geßner (22.), 2:0 Schenkel (26.), 3:0 Sekora (47./Foultrafstoß), 3:1 Schlieder (90.).

Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt – Motor Nordhausen 2:1 (1:1)

„Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Henker, Boensch, Grunwald, Eitemüller, Meinhold, Timpold, Gerstenberger, Schädlich, Göldner (ab 84. Wendler), Schubert (ab 46. Zschach); **Trainer:** Göcke.

Motor: Michalowski, Klemkow, H. Weißhaupt, Gerlach, Jödicke, Kiel/V., J. Weißhaupt, Möhring, Karthäuser, Gehlhaar (ab 65. Häusler), Demme; **Trainer:** Hartmann.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Merseburg); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Gerstenberger (24.), 1:1 Demme (38.), 2:1 Wendler (87.).

Kali Werra Tiefenort – Dynamo Dresden II 1:3 (0:2)

Kali Werra: Weber, Zimmermann, Gebhardt, Otto (ab 40. Meißner), Stieler, Adler, Jakob, Besser (ab 60. Matthä), Gutwasser, Baumann/V., Hetzelt; **Trainer:** Jatzek.

Dynamo II: Kuhl, Kretzschmar, Schmidt, Förster, Leonhardt, Gottlöber, Schulz, Diebitz/V. (ab 83. Hollmann), Brückner, Seifert, Kreibich; **Trainer:** Hausteine.

Schiedsrichter: Jung (Eisenach); **Zuschauer:**

	Gesamtspiele							Heimspiele							Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Tordiff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. Sachsenring Zwickau	34	24	6	4	73:27	+ 46	54:14	17	15	1	1	45:12	31:3	17	9	5	3	28:15	23:11		
2. HFC Chemie (A)	34	19	11	4	77:30	+ 47	49:19	17	12	3	2	51:13	27:7	17	7	8	2	26:17	22:12		
3. Dynamo Dresden II (N)	34	19	9	6	71:39	+ 32	47:21	17	9	4	4	32:17	22:12	17	10	5	2	39:22	25:9		
4. Chemie Böhlen	34	17	10	7	57:42	+ 15	44:24	17	12	4	1	34:11	28:6	17	5	6	6	23:31	16:18		
5. Fortschritt Bischofswerda	34	15	12	7	58:41	+ 17	42:26	17	10	4	3	40:26	24:10	17	5	8	4	18:15	18:16		
6. Vorwärts Dessau	34	12	10	12	50:48	+ 2	34:34	17	10	3	4	31:14	23:11	17	2	7	8	19:34	11:23		
7. Motor Nordhausen	34	10	14	10	35:41	- 6	34:34	17	6	9	2	25:18	21:13	17	4	5	8	10:23	13:21		
8. Chemie Markkleeberg	34	12	9	13	52:49	+ 3	33:35	17	11	4	2	36:18	26:8	17	1	5	11	16:31	7:27		
9. Wismut Gera	34	11	9	14	52:45	+ 7	31:37	17	7	5	5	25:13	19:15	17	4	4	9	27:32	12:22		
10. FC Carl Zeiss Jena II (N)	34	12	7	15	48:52	- 4	31:37	17	7	5	5	28:23	19:15	17	5	2	10	20:29	12:22		
11. Motor „F. Heckert“ Karl-Marx-St.	34	11	9	14	39:46	- 7	31:37	17	8	5	4	23:18	21:13	17	3	4	10	16:28	10:24		
12. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	34	11	9	14	43:61	- 18	31:37	17	6	7	4	24:21	19:15	17	5	2	10	19:40	12:22		
13. Glückauf Sondershausen	34	10	11	13	39:57	- 18	31:37	17	8	6	3	25:22	22:12	17	2	5	10	14:35	9:25		
14. Motor Grimma (N)	34	9	12	13	42:61	- 19	30:38	17	7	7	3	25:22	21:13	17	2	5	10	17:39	9:25		
15. Dynamo Eisleben	34	10	9	15	44:53	- 9	29:39	17	6	5	6	27:21	17:17	17	4	4	9	17:32	12:22		
16. Aufbau Krumhermersdorf	34	8	10	16	31:58	- 27	26:42	17	5	5	7	20:25	15:19	17	3	5	9	11:33	11:23		
17. Kali Werra Tiefenort	34	7	8	19	29:54	- 25	22:46	17	4	4	9	18:23	12:22	17	3	4	10	11:31	10:24		
18. Robotron Sömmerda	34	3	7	24	30:66	- 36	13:55	17	3	5	9	17:27	11:23	17	0	2	15	13:39	2:32		

VERSCHIEDENES

BEZIRKE

Cottbus	
Raw Cottbus—Döbern	3:2
Lauchhammer—D. Cottbus	1:2
Mühlberg—T. Spremberg	7:0
Lok Cottbus—Großräschen	3:1
En. Cottbus II—Vetschau	3:1
Lübbenau—Vw. Cottbus-S.	3:5
Brieske II—Schönwalde	3:0
F. Spremberg—Elsterwerda	0:0
Guben—Schwarze Pumpe II	2:0
Abschlußstand	
Lok Cottbus	34 81:21 58
Guben	34 86:27 51
Elsterwerda	34 68:19 51
Döbern (A)	34 62:46 45
Großräschen	34 56:39 38
Mühlberg	34 60:45 36
En. Cottbus II	34 55:66 36
Schw. Pumpe II	34 57:53 34
Lauchhammer (N)	34 51:48 31
Lübbenau	34 60:63 31
Raw Cottbus (N)	34 44:62 30
Br.-Senftbg. II (N)	34 44:48 29
Vetschau	34 56:64 28
Vorw. Cottbus-S.	34 56:76 28
Fort. Spremberg	34 51:81 26
Dyn. Cottbus	34 38:64 25
Schönwalde	34 54:86 25
Turb. Spremberg	34 34:105 10
Bezirksmeister: Lok Cottbus;	
Absteiger: Turbine Spremberg,	
Traktor Schönwalde; Aufstei-	
ger zur Bezirksliga: Motor	
Finstenwalde, Motor Forst,	
Aufbau Hoyerswerda; Bezirks-	
pokalsieger: Aktivist Brieske-	
senftenberg II. (Steigt der	
Bezirksmeister Lok Cottbus	
nicht in die DDR-Liga auf,	
dann ist Dynamo Cottbus drit-	
ter Absteiger.	

Potsdam	
Velten—Mot. Hennigsdorf	3:1
Luckenwalde—St. Brandb. II	1:6
Seddin—Neuruppin	2:5
Teltow—Dyn. Potsdam	5:0
Wittstock—Neustadt	1:1

Aufb. Brandbg.—Ludwigsf.	0:6
Babelsberg II—Oranienburg	2:2
Süd Brandb.—Turb. Potsdam	1:2
St. Hennigsdorf—Prennitz	3:1
Abschlußstand	
Ludwigsfelde	34 111:32 57
St. Hennigsd. (A)	34 111:27 56
Chem. Velten	34 84:35 51
Prennitz (A)	34 61:40 41
Oranienburg	34 83:59 38
Süd Brandenbg. (A)	34 61:44 38
St. Brandenbg. II	34 58:43 37
Neuruppin	34 52:51 37
Mot. Hennigsdorf	34 61:49 36
Teltow	34 59:66 35
Turb. Potsdam	34 40:48 32
Babelsberg II	34 40:54 28
Luckenwalde	34 60:70 27
Wittstock	34 45:87 26
Neustadt	34 47:90 24
Seddin	34 41:82 22
Dyn. Potsdam (N)	34 45:106 19
Aufb. Brandbg. (N)	34 32:108 8
Bezirksmeister: Motor Lud-	
wigsfelde; Absteiger: Aufbau	
Brandenburg, HSG Dynamo	
Potsdam, Lok Seddin. (Steigt	
der Bezirksmeister Motor Lud-	
wigsfelde nicht in die DDR-Liga	
auf, dann ist Landbau Neustadt	
vierter Absteiger, da die Bez-	
irksliga Potsdam in der kom-	
menden Saison auf 16 Mann-	
schaften reduziert wird.	

MAGDEBURG

Finale um den Bezirkspokal in Halberstadt: Stahl Blankenburg—Motor/Vorwärts Oschersleben 1:0.

Karl-Marx-Stadt

FDGB-Bezirkspokalfinale Schiffahrt/Hafen Rostock II gegen Vorwärts Stralsund II 4:1.

Schwerin

Wie die „Schweriner Volkszeitung“ am 28. Mai 1985 meldete, wird nicht Bezirksmeister Vorwärts Hagenow, sondern der Tabellenzweite Hydraulik Parchim an der Liga-Aufstiegsrunde teilnehmen.

Herzlichen Glückwunsch...

... übermitteln wir auf diesem Weg Rudolf Eckhardt aus Dresden zu seinem 75. Geburtstag, den er am 27. Mai beging. Er ist der dienstälteste ehrenamtliche Sportfunktionär im Kreisfachausschuß Dresden-Stadt und dort seit 1952 für Presse- und Finanzarbeit verantwortlich. Rudolf Eckhardt, der in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen mit der Ehrenplakette des DFV der DDR ausgezeichnet wurde, zählt zugleich zum Kreis der bewährten fuwo-Mitarbeiter. Gesundheit und Schaffenskraft wünschen wir im Namen unserer Leser!



Leistungsgerecht

Bezirksauswahl Rostock (U 23) gegen Bezirksauswahl Potsdam (U 21) 2:2 (1:0)

Rostock: Prangel (Schiffahrt/Hafen Rostock), Sommerfeld (TSG Wismar), Utecht (Dynamo Mitte Rostock), Bruhs (Motor Warnowwerft), Stein (Lok Greifswald), Ehlert (KKW Greifswald), Reuter (Dynamo Mitte Rostock), Oldenburg (TSG Wismar), ab 46. Bartz, Ladwig (beide KKW Greifswald), Hofhansel (Rotes Banner Trinitätershagen), ab 46. Kramer (Lok Greifswald), Garbe (KKW Greifswald); Übungsleiter: Klotsch.

Potsdam: Wendlandt (Motor Ludwigsfelde), ab 46. Hennig (Stahl Brandenburg II), Wagner (Chemie Velten), Gerecke (Motor Hennigsdorf), Schlegel (Lok Seddin), Thümmel (Aufbau Jüterbog), ab 46. Czermin (Aufbau Brandenburg), Janotta (Chemie Velten), Bogdan (TSV Luckenwalde), Baldrich (Stahl Hennigsdorf), ab 46. Naujokat (Motor Teltow), Wangerin (Stahl Hennigsdorf), Stettin (Elektronik Neuruppin), ab 46. Niederhübner (Chemie Velten), Lange (Chemie Premnitz); Übungsleiter: Jacob.

Schiedsrichter: Hammermeister (Rostock); Zuschauer: 100 in Warnemünde; Torfolge: 1:0 Oldenburg (26.), 1:1, 1:2 Janotta (46., 54.), 2:2 Oldenburg (87.).

XI. Freyburger Knabenfußball-Turnier (AK 12), veranstaltet von der BSG Rotkäppchen-Sektkellerei: 1. HFC Chemie (Finale 2:0 gegen FC Hansa Rostock), 3. 1. FC Magdeburg (2:0 gegen Dynamo Dresden), 5. FC Karl-Marx-Stadt (3:1 gegen den 1. FC Union Berlin), 7. BFC Dynamo (2:1 gegen den FC Carl Zeiss Jena), 9. FC Rot-Weiß Erfurt (6:0 gegen den FC Vorwärts Frankfurt/Oder), 11. RSK Freyburg (3:0 gegen Chemie Leipzig). Im Halbfinale hatte sich der HFC mit 3:2 gegen Dresden und Hansa durch ein 1:1 und 3:1-Neunmeterschießen gegen Magdeburg durchgesetzt.

Herzliche Geburtstagsglückwünsche übermitteln wir dem früheren Zwickauer Oberliga-Spieler Erhard Brauer, der am 30. Mai 60 Jahre alt geworden ist.

Gelungener Auftakt

Nach dem Sichtungsspiel der Ligaspieler sprach fuwo mit dem Chefverbandstrainer Dr. Dieter Fuchs

● Welchen Zweck verfolgt der Verband mit diesen Sichtungungen?

Zum einen wollen wir den Leistungsstand in unserer zweithöchsten Leistungsklasse, in der Liga, überprüfen, zugleich uns informieren, ob sich nicht auch einige Aktive für die Oberliga und ja später einmal vielleicht sogar darüber hinaus anbieten. Gerade in einer leistungsstärkeren Umgebung können die besten Ligaspieler noch mehr auftrumpfen. Unsere Oberligatrainer waren darüber unterrichtet, und viele haben auch die Möglichkeit genutzt.

● Wie war Ihr Eindruck vom Spiel?

Es stand durchaus auf einem guten Niveau, unsere leistungsmäßigen Erwartungen wurden erfüllt. Dabei war auffällig, daß in der zweiten Halbzeit die Südauswahl den deutlich besseren Fitneßzustand aufwies.

● Ligaauswahl A—Ligaauswahl B 3:6 (2:2)

Ligaauswahl Staffel A: Hoffmann (Rotation Berlin), ab 46. Ladewig (1. FC Union Berlin) — Vogel (BFC Dynamo II), ab 46. Barsikow (Post Neubrandenburg), I. Schneider (Energie Cottbus), Morack (Motor Babelsberg), Jäschke (Chemie Buna Schkopau), Schwerinski (Dynamo Schwerin), Uecker (Stahl Eisenhüttenstadt), Hintze (Motor Babelsberg), ab 46. Balck (Energie Cottbus), Bakasch, Schnürer (Stahl Eisenhüttenstadt), M. Schneider (Aktivist Schwarze Pumpe); Trainer: Gröbner.

Ligaauswahl Staffel B: Ramme (Glückauf Sondershausen), ab 61. Michalowski (Motor Nordhausen) — Kleditzsch (Fortschritt Bismarckswerda), ab 74. Bank (Fortschritt Bismarckswerda), Hermannstädter (Glückauf Sondershausen),

● Eine entscheidende Rolle kommt bei solchen Sichtungspartien ja immer der Einstellung und Bereitschaft der Akteure zu?

Wir konnten erfreulicherweise bei allen eingeladenen Aktiven eine große Bereitschaft feststellen. Das widerspiegelte sich in den gezeigten Leistungen, im Einsatz. Viele besaßen eine gute technische Ausbildung, viele können, da sind wir uns sicher, auch sofort in der Oberliga mithalten. Die auffälligsten Akteure waren Mittelfeldspieler Keller (Sachsenring Zwickau) sowie die beiden Angreifer M. Schneider (Aktivist Schwarze Pumpe) und Schneidenbach (Sachsenring).

● Gibt es weitere Bewährungsproben?

Natürlich. In jedem Quartal schwebt uns ein Test vor. Neue Spieler werden überprüft. Eine Gesamtauswahl soll dann u. a. gegen Oberligamannschaften antreten.

Wagenhaus (HFC Chemie), ab 46. Graf (Robotron Sömmerda), Leonhardt (Dynamo Dresden II), Thiel (Fortschritt Bismarckswerda), ab 46. Thalmann (Motor Grimma), Keller, Schlicke (Sachsenring Zwickau), Bank (Fortschritt Bismarckswerda), ab 29. Pannicke (Motor Grimma), Schneidenbach (Sachsenring Zwickau), ab 79. Thiel (Fortschritt Bismarckswerda), Demme (Motor Nordhausen); Trainer: Irmischer.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen / Dosse); Zuschauer: 500 im Stadion der Stahlwerker, Brandenburg; Torfolge: 1:0 Schnürer (4.), 2:0 Schwerinski (16.), 2:1 Bank (27.), 2:2 Jäschke (49./Eigentor), 2:3 Schneidenbach (53.), 3:3 Schwerinski (64.), 3:4 Demme (69.), 3:5 Keller (76.), 3:6 Graf (80.).

EINWÜRFE

In internationalen Vergleichen gab es folgende Resultate: FC Santos—Malaysia 8:1, FC Yomiuri/Japan gegen Uruguay 3:4, Japan gegen West Ham United 2:2 (Turnier in Tokio), Cosmos New York—Independiente Buenos Aires 2:2.

Maxime Bossis, Libero der französischen Nationalelf, wechselt vom FC Nantes zum Absteiger Racing Paris. Yvon Le Roux, ebenfalls Auswahlspieler des Europameisters bei AS Monaco, wurde von Nantes verpflichtet.

Jugoslawischer Cupsieger wurde Roter Stern Belgrad nach einem 1:1 vor 40 000 Zuschauern zu Hause gegen Dinamo Zagreb. Das erste Spiel hatte Roter Stern 2:1 gewonnen.

Das sowjetische Pokalfinale bestreiten am 23. Juni Dinamo Kiew (Halbfinale gegen Iskra Smolensk 3:0) und Schachtjor Donezk (ge-

gen Zenit Leningrad 0:0, 11-m-Schießen 4:2).

Brasilien's Verband hat nach nur viermonatiger Amtszeit Auswahltrainer Evaristo Macedo entlassen. Der Grund: drei Niederlagen in sechs Testspielen vor der WM-Qualifikation. Nachfolger ist Tele Santana, der die Elf bereits bei der WM 1982 betreute.

Mexikanischer Meister wurde America durch einen 3:1-Sieg über Universidad de Mexiko im Finale der Play-off-Runde.

Cina (FC Sion) führt die Torschützenliste in der Schweiz mit 19 Treffern an, gefolgt von Pellegrini (Lausanne Sports/16) und Lüthi (Xamax Neuchatel/14).

Der Jugoslawe Halilhodzic (FC Nantes) ist in Frankreich mit 27 Treffern bester Torschütze vor Nationalspieler Lacombe (Girondins Bordeaux/22), Onnis (FC Toulon/15) und Stopyra (FC Toulouse/15).

Algerischer Meister wurde JE Tizi-Ouzou mit 87 Punkten vor MP Oran, MA Hussein Dey, WKF Collo mit jeweils 82 Zählern.

In Marokko führt der KAC Kenitra mit 68 Punkten vor MAS Fes 65, WAC Casablanca 62 und RAJA Casablanca 61.

Vom Ligaausschuß des BRD-Fußballbunds wurde Hertha BSC Westberlin und den Offenbacher Kickers die Lizenz für die 2. Bundesliga verweigert. Hertha BSC hat 3,243 Millionen DM Schulden, Offenbach über fünf Millionen. Beide Vereine haben dagegen Einspruch eingelegt, über den am 14. Juni das Präsidium des BRD-Verbands verhandelt.

Wegen Devisenvergehens wurde der Brasilianer Zico (FC Udinese) von einem italienischen Gericht zu acht Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von rund 2,7 Millionen Mark verurteilt.

Victor Rodriguez Andrade, einer der populärsten Nationalspieler Uruguays vergangener Jahre, verstarb im Alter von 58 Jahren. Er war Mitglied jener Mannschaft, die 1950 im WM-Finale Brasilien in Rio de Janeiro mit 2:1 bezwang.

Mindestens zehn Menschen sind am Sonntag im Olympiastadion von Mexiko-Stadt in einem Gedränge ums Leben gekommen. Etwa 50 weitere wurden verletzt. Das Stadion, in dem das zweite Endspiel um die mexikanische Fußballmeisterschaft zwischen den Klubs America und Universidad stattfand, war mit 80 000 Zuschauern bereits überfüllt, als sich weitere Tausende durch die Zugänge zwängten. Vor allem Jugendliche wurden dabei erdrückt oder niedergetrampelt.

Die Schlagerpaarung des italienischen Pokal-Viertelfinales ist die Begegnung zwischen dem neuen Meister Hellas Verona und Inter Mailand. Gespielt wird am 12. und 19. Juni.

Algeriens neuer Titelträger JE Tizi Ouzou leistete sich bei ESM Belabbes eine 0:1-Niederlage.

Im Spitzenspiel von Zypern trennten sich Apoel und Omonia, der ungefährdete Spitzenreiter mit neun Punkten Vorsprung, 0:0. Mexiko veranstaltet vom

2. bis 15. Juni ein Vierländerturnier mit folgendem Spielplan: Mexiko—Italien (2. 6.), Italien—England (6. 6.), Mexiko—England (9. 6.), England—BRD 12. 6.), Mexiko—BRD (15. 6.).

Im Halbfinale des griechischen Pokals stehen Panathinaikos Athen (Cupverteidiger), FC Larissa (Vorjahrsfinalist), PAOK Saloniki (derzeitiger Spitzenreiter) und Levadeiakos (Zweitligist).

Lyngby Kopenhagen wurde Pokalsieger Dänemarks durch ein 3:2 gegen Esbjerg BK.

Bulgariens Nationalelf besiegte in einem Übungsspiel den Aufsteiger in die I. Division Englands, Oxford United, mit 5:0. Kostadinow (2), Gospodinow, Sdrawkow und Iliew waren die Torschützen in Sofia.

2:0 für Rabat Ajax (14:6 Punkte) gegen Verfolger und Titelverteidiger FC Valetta (12:8) endete das Spitzenspiel auf Malta.

Pokalsieger von Wales wurde Shrewsbury United nach zwei Siegen (3:1, 2:0) über Bangor City.

WM-Ticketts für Bulgarien nun in Griffnähe

WM-Qualifikationsgruppe 4: Bulgarien-Jugoslawien 2:1 (1:1)

Bulgarien: Michailow, Nikolow, Petrow, Arábow, Dimitrow, Sdrawkow, Sadakow, Getow, Welitschkow (ab 46. Kostadinow), Sirakow (ab 46. Sheljaskow), Mladenow.

Jugoslawien: Stojic, Capljic, Radanovic, Gudelj, Zajec, Hadzibegic, Bazdarevic, Bahtic (ab 35. Mrkelja), Milnaric, Vokri, Djurovski.

Schiedsrichter: Christov (CSSR); **Zuschauer:** 60 000 am vergangenen Sonntag in Sofia; **Torfolge:** 1:0 Getow (27.), 1:1 Djurovski (29.), 2:1 Getow (57.). — **Verwarnungen:** Dimitrow, Sheljaskow, Kostadinow, Zajec, Gudelj.

In der WM-Qualifikation der Europagruppe 4 erhält das Ende im Dreikampf zwischen Bulgarien, Jugoslawien und Europameister Frankreich um die beiden WM-Endrundenplätze langsam Konturen mit einem dramatischen Anstrich. Die Hauptakteure daran hatte am Sonntagabend einmal mehr Bulgariens Nationalmannschaft. Sie setzte sich vor 60 000 Zuschauern im heimischen Wassil-Lewski-Stadion verdient mit 2:1 (1:1) gegen Jugoslawien durch, drängte den Rivalen damit aus der Tabellenspitze und hat mit nunmehr 9:3 Punkten bei einer stolzen Torbilanz von 9:2 allerbeste Aussichten, nach 1974 erneut bei der WM-Titelvergabe dabeizusein.

„Wir setzten den Sombbrero auf, er paßt uns sehr gut“, jubelte die bulgarische Presse nach dem vierten Qualifikationssieg in Reihenfolge. „Noch zwei Punkte müssen wir in unseren beiden noch ausstehenden Auswärtsbegegnungen in Luxemburg und der DDR holen“, rechnete Trainer Iwan Wuzow laut, während sein „Kollege“ Milos Milutinovic meinte, daß die Chancen seines Teams, Mexiko zu sehen, wohl nur noch theoretischer Natur seien. „Jedenfalls ist unsere Aufgabe nach dieser Niederlage noch um vieles schwerer geworden.“



Diese Szene stammt aus der in Sofia mit 1:0 gewonnenen Partie Bulgariens gegen die Nationalmannschaft unserer Republik und zeigt den sprunghaftigen Gottschew bei der Kopfballabwehr gegen Stürmer Minge.

Foto: Thonfeld

Der jugoslawische Coach zeigte sich in Sofia von der Leistung seiner ersatzgeschwächten Mannschaft (ohne die verletzten Zlatko Vujovic, Halilovic und Miljus) nicht enttäuscht. Räumte aber ein, daß die Gegenseite mit dem überragenden zweifachen Torschützen Getow kämpferisch mehr zu bieten hatte.

In der ausverkauften Arena sah der bulgarische Anhang eine über weite Strecken hektische und zerfahrene Partie mit vielen Zweikämpfen (CSSR-Schiedsrichter Christov zeigte fünfmal Gelb), dafür kaum Kombinationsfußball. Getow — im Treffen mit der DDR ab der 25. Minute dabei — brachte die Gastgeber mit einem unhaltbaren 20-m-Freistoß nach Foul von Capljic an Weltischkow in Führung. Stojic im jugoslawischen Gehäuse zeigte keine Reaktion. Doch fast im Gegenzug glückte den Gästen der Ausgleich: Milko Djurovski, der in der 8. Minute die große Möglichkeit zur Führung vergeben hatte, hob den Ball über die bulgarische Abwehr und schlenzte das Leder am herausstürzenden Schlußmann Michailow vorbei.

Auch nach dem Seitenwechsel hatten die in Bestbesetzung angetretenen Schützlinge von Iwan Wuzow

die besseren Torchancen. Der Dauerdruk wurde schließlich mit dem zweiten Treffer Getows belohnt, der aus Nahdistanz vollendete. „Es war höchste Zeit, daß wir uns für eine Reihe mißlungener Heimspiele gegen Jugoslawien in den Vorjahren einmal revanchieren“, freute sich Iwan Wuzow.

Tabellenstand, Gruppe 4:

1. Bulgarien	6	4	1	1	9:2	9:3
2. Jugoslawien	6	3	2	1	6:4	8:4
3. Frankreich	5	3	1	1	7:2	7:3
4. DDR	5	2	—	3	10:7	4:6
5. Luxemburg	6	—	—	6	1:18	0:12

Spiele bisher:

Jugoslawien—Bulgarien	0:0
Luxemburg—Frankreich	0:4 (0:4)
DDR—Jugoslawien	2:3 (1:1)
Luxemburg—DDR	0:5 (0:0)
Frankreich—Bulgarien	1:0 (0:0)
Bulgarien—Luxemburg	4:0 (2:0)
Frankreich—DDR	2:0 (1:0)
Jugoslawien—Luxemburg	1:0 (1:0)
Jugoslawien—Frankreich	0:0
Bulgarien—DDR	1:0 (0:0)
Luxemburg—Jugoslawien	0:1 (0:0)
Bulgarien—Frankreich	2:0 (1:0)
DDR—Luxemburg	3:1 (3:0)
Bulgarien—Jugoslawien	2:1 (1:1)

Noch ausstehend:

11. September: DDR—Frankreich
25. September: Luxemburg—Bulgarien
28. September: Jugoslawien—DDR
30. Oktober: Frankreich—Luxemburg
16. November: Frankreich—Jugoslawien
16. November: DDR—Bulgarien

unbestimmte Zeit von den Europapokal-Wettbewerben ausgeschlossen. Das wurde am Sonntag im Anschluß an eine UEFA-Exekutiv-sitzung in Basel bekanntgegeben. Der englische Verband hatte bereits am Freitag freiwillig auf eine Nominierung von Mannschaften für die Europapokal-Wettbewerbe 1985/86 verzichtet.

30. Endspiel in Brüssel: Juventus Turin—FC Liverpool 1:0 (0:0)

Juventus: Tacconi, Favara, Scirea, Brio, Cabrini, Bonini, Platini, Tardelli, Boniek, Rossi (ab 89. Vignola), Briaschi (ab 85. Prandelli).

FC Liverpool: Grobbelaar, Neal, Lawrenson (ab 4. Gillispi), Hansen, Beglin, Nicol, Whelan, Wark, DalGLISH, Walsh (ab 46. Johnston), Rush.

Schiedsrichter: Daina (Schweiz); **Zuschauer:** 60 000 im Heysel-Stadion; **Torschütze:** 1:0 Platini (58., Foulschloß).

Schwere Ausschreitungen in Brüssel

Brüssel (ADN). Mindestens 38 Tote und nahezu 400 zum Teil Schwerverletzte haben die Ausschreitungen vor dem Fußball-Europa-Cup-Finale zwischen dem FC Liverpool und Juventus Turin am Mittwoch in Brüssel gefordert. Wie die belgische Polizei mitteilte, wurden die Krawalle eine Stunde vor dem geplanten Spielbeginn in dem mit 60 000 Zuschauern besetzten Heysel-Stadion durch Rowdys verursacht, die Zuschauer mit Feuerwerkskörpern beschossen. Durch die Panik auf den Rängen stürzte eine Betonmauer ein, wurden Zuschauer zerquetscht und zu Tode getreten. Die Ausschreitungen dauerten über eine Stunde und konnten von der Polizei nicht unter Kontrolle gebracht werden. Das Spiel wurde mit anderthalbstündiger Verspätung angepfiffen.

Nachdem das ganze Ausmaß der Katastrophe zur Gewißheit wurde, brachen mehrere Fernsehstationen, darunter das Fernsehen der DDR, die Direktübertragung aus Brüssel ab.

Nach letzten Angaben des belgischen Innenministers Charles-Ferdinand Nothomb am Donnerstag auf einer Pressekonferenz in Brüssel befinden sich unter den Toten 26 Italiener, vier Belgier, ein Franzose und Engländer. Sechs Leichen konnten noch nicht identifiziert werden. Von den 376 Verletzten befanden sich am Donnerstagnachmittag noch etwa 100 Personen zur Behandlung in den Krankenhäusern der belgischen Hauptstadt.

★

Die Europäische Fußball-Union (UEFA) hat Englands Vereine für

Schweden-Reise: Alles oder nichts

In der WM-Qualifikationsgruppe 2 kommt es an diesem Mittwoch in Stockholm zum vorentscheidenden Aufeinandertreffen zwischen den Nationalmannschaften Schwedens und der CSSR. In Vorbereitung darauf wollte die Auswahl unseres Nachbarlandes in der vorausgegangenen Woche bekanntlich in Berlin, wo sie in einem Testspiel den gastgebenden 1. FC Union mit 2:1 bezwang. Nach dem Abpfiff unterhielt sich unser Mitarbeiter Sascha Stolz mit dem verantwortlichen Trainer Josef Masopust, Mitglied der 62er CSSR-Vizeweltmeistermannschaft und Europas „Fußballer des Jahres“, über einige aktuelle Probleme.

● So kurz vor der Reise nach Schweden noch ein Übungsspiel; gab es dafür einen besonderen Grund?

Zuerst einmal ein Dankeschön dem 1. FC Union, daß er unserem Wunsch so schnell entsprach. Wir haben in unserer Auswahl einige Umbesetzungen vorgenommen und wollten der Elf noch einmal Gelegenheit geben, gegen einen ehrgeizigen Widersacher zu proben.

● Auffällig war, daß hier kein Spieler vom Spitzenreiter Bohemians Prag mit aufstieg...

Es ist allgemein bekannt, daß unser Fußball gegenwärtig nicht gerade auf Rosen gebettet ist. Nach den enttäuschenden Remis auf Malta, erst recht nach der depremierenden Heimmiederlage gegen die BRD ist das Selbstvertrauen arg gesunken. Besonders die Bohemians-Spieler, die ja immerhin fast die Hälfte der Stammelf stellten, sind momentan völlig außer Tritt. So verspielten sie in den letzten Wochen einen Fünf-Punkte-Vorsprung in der Meisterschaft. Für Schweden aber brauche ich Akteure, die in jeder Beziehung topfit sind.

● Es ist ja wohl die letzte Chance für die CSSR?

Das ist richtig. Wir müssen gewinnen, selbst ein Unentschieden würde uns nur noch theoretisch Chancen lassen. Sollten wir verlieren, würde das auch noch andere Konsequenzen haben.

● Und die wären?

Wir würden dann eine völlig neue Mannschaft aufbauen, vorwiegend mit jungen Leuten. Dabei nehmen wir in Kauf, für einige Jahre keine Rolle mehr in Europas Spitzenfußball zu spielen. Aber dies ist der einzige Weg, den CSSR-Fußball wieder zu altem, gutem Niveau zurückzuführen.

● Dabei liegen diese guten Zeiten mit den dritten Plätzen bei den EM-Endrunden 1976 und 1980 sowie der WM-Teilnahme 1982 noch gar nicht so lange zurück?

Den nüchternen Fakten nach stimmt das, aber bereits 1982 in Spanien wurde ein deutlicher Leistungsabfall sichtbar. Dieser Prozeß, der sich damals lediglich andeutete, hat sich leider weiter vollzogen.

● Wie ist er denn nun aufzuhalten?

Wir müssen von Grund auf neu anfangen, d. h. bereits in der Nachwuchsausbildung. Die technischen Fertigkeiten unserer jungen Spieler sind einfach zu schlecht. Es fehlt das Talent zu improvisieren. In den 60er Jahren, als wir mit unserer Mannschaft zur Weltspitze gehörten, war gerade das unsere Stärke. Und eben darauf müssen wir uns wieder besinnen!

UdSSR

Dyn. Moskau (P) - SKA Rostow	3:4
Tsch. Odessa - Spart. Moskau	1:4
T. Kutaissi (N) - Dyn. Moskau (P)	2:1
Dnepropetr. - T. Kutaissi (N)	2:0
Alma-Ata - Jerewan	2:0
Torp. Moskau - Neftschy Baku	3:0
Dyn. Kiew - Spart. Moskau	2:0
Met. Charkow - Leningrad (M)	1:0
Sch. Donezk - Woronesh (N)	0:1
Dyn. Minsk - Dyn. Tbilissi	3:0

Dyn. Kiew	11	22:6	18:4
Dnepropetr.	11	20:7	17:5
Spart. Moskau	12	17:7	16:8
Dyn. Minsk	11	14:7	15:7
Dyn. Tbilissi	11	15:10	15:7
Torp. Moskau	12	15:8	15:9
Alma-Ata	12	10:15	12:12
T. Kutaissi (N)	12	10:16	11:13
Woronesh (N)	13	9:15	11:15
Met. Charkow	11	13:14	10:12
Sch. Donezk	12	15:16	10:14
Neftschy Baku	12	11:15	10:14
Dyn. Moskau (P)	11	18:16	9:13
Leningrad (M)	11	14:13	9:13
SKA Rostow	12	12:17	9:15
Tsch. Odessa	13	14:27	9:17
Jerewan	11	12:18	7:15
Shalg. Vilnius	12	12:26	7:17

UNGARN

Vasas Budap. - Bekescsaba (N)	3:0
Eger SC (N) - H. Budapest (M)	0:1
Szeged OL - Szekesfehervar	2:3
Debrecen (N) - MSC Pecs	1:2
SC Csepel - Fer. Budapest	0:0
Raba ETO Győr - MTK-VM Budap.	4:2
Szombathely - Tatabánya	3:1
Dozsa Ujpest - Zalaegerszeg	0:1
Fer. Budapest - Debrecen (N)	2:0
H. Budapest (M) - SC Csepel	4:0
MTK-VM Budap. - Dozsa Ujpest	1:1
MSC Pecs - Eger SC (N)	1:1
Zalaegerszeg - Bekescsaba (N)	3:1
Szombathely - Raba ETO Győr	0:2
Tatabánya - Szekesfehervar	2:2
Szeged OL - Vasas Budap.	5:4
Fer. Budapest - Tatabánya	0:2

H. Budapest (M)	29	59:23	44:14
Raba ETO Győr	29	56:47	36:22
Szekesfehervar	28	43:26	35:21
Zalaegerszeg	29	37:31	33:25
SC Csepel	28	22:24	29:27
Vasas Budap.	29	54:43	29:29
Debrecen (N)	29	35:33	29:29
Szombathely	29	31:32	29:29
MSC Pecs	29	33:34	28:30
Fer. Budapest	29	33:36	28:30
Bekescsaba (N)	29	39:52	28:30
MTK-VM Budap.	29	42:41	27:31
Dozsa Ujpest	29	36:35	26:32
Tatabánya	29	42:46	26:32
Eger SC (N)	29	24:41	23:35
Szeged OL	29	30:72	12:46

ČSSR

Slovan Bratisl. – Tatran Presov	1:0
Roter St. Cheb – Banska Bystr.	1:1
Banik Ostrava – ZVL Zilina	1:0
Olomouc (N) – Lok Kosice	5:1
Petrzalka (N) – Bohemians Prag	0:2
Dukla Prag – Inter Bratisl.	2:0
Sp. Prag (M,P) – Banik Ostrava	3:2
Slavia Prag – Sp. Prag (M,P)	0:2
Bohemians Prag	27 51:22 40:14
Sp. Prag (M,P)	27 55:22 39:15
Banik Ostrava	27 37:18 37:17
Slavia Prag	27 56:30 36:18
Olomouc (N)	27 47:38 30:24
Dukla Prag	27 48:35 29:25
Roter St. Cheb	27 36:34 27:27
Banska Bystr.	27 34:43 25:29
Lok Kosice	26 31:40 23:29
TJ Vitkovice	26 25:35 23:29
Sp. Trnava	26 28:38 22:30
ZVL Zilina	27 25:42 22:32
Tatran Presov	26 24:39 19:33
Inter Bratisl.	27 19:30 19:35
Petrzalka (N)	27 27:44 19:35
Slovan Bratisl.	27 21:54 18:36

RUMÄNIEN

Timisoara - St. Bukarest	1:1
Tirgu Mures - FC Olt	6:1

Sport. Bukarest - SC Bacau	5:1
FC Baia Mare - Polit. Iasi	0:1
Jiul Petroseni - Gl. Buzau (N)	2:1
Rapid Bukarest - Hunedoara	1:0
Bihor Oradea - Uni Craiova	2:0
FCM Brasov (N) - Dinamo (M,P)	2:0
Rimnicu Vilcea - Arges Pitesti	0:0
St. Bukarest - FCM Brasov (N)	2:0

St. Bukarest	31	65:17	51:11
Dinamo (M,P)	31	53:29	46:16
Sport. Bukarest	31	66:27	44:18
Uni Craiova	31	54:42	35:27
Tirgu Mures	31	30:27	31:31
Gl. Buzau (N)	31	46:48	30:32
Bihor Oradea	31	37:39	30:32
Timisoara	31	32:46	30:32
Rapid Bukarest	31	35:37	29:33
Hunedoara	31	47:50	28:34
FCM Brasov (N)	31	31:37	28:34
FC Olt	31	32:48	28:34
Arges Pitesti	31	40:35	27:35
Jiul Petroseni	31	35:51	27:35
Rimnicu Vilcea	31	24:47	26:36
SC Bacau	31	32:40	24:38
FC Baia Mare	31	27:42	24:38
Polit. Iasi	31	31:55	20:42

POLEN

Motor Lublin - Ruch Chorzów	1:0
GKS Katowice - Wisla Kraków	1:0
Baltik Gdynia - KS Łódź	0:1
Gornik Zabrze - Poznań (M,P)	5:0
Walbrzych - Zagl. Sosnowiec	1:2
Slask Wroclaw - Pogon Szczecin	2:2
Legia Warschau - Lechia (N)	1:0
Widzew Łódź - Radomiak (N)	3:1

Gornik Zabrze	26	36:11	37:15
Widzew Łódź	26	34:13	36:16
Legia Warschau	26	32:17	35:17
Zagl. Sosnowiec	26	36:24	32:20
Poznań (M,P)	26	27:29	31:21
KS Łódź	26	21:20	28:24
Walbrzych	26	29:30	24:28
Ruch Chorzów	26	22:23	24:28
GKS Katowice	26	18:22	24:28
Motor Lublin	26	22:30	23:29
Slask Wroclaw	26	29:33	22:30
Lechia (N)	26	17:27	21:31
Baltik Gdynia	26	15:27	21:31
Radomiak (N)	26	21:29	20:32
Pogon Szczecin	26	22:35	20:32
Wisla Kraków	26	15:26	18:34

NIEDERLANDE

PEC Zwolle - Tw./Ensch. (N)	1:1
FC Haarlem - Maastricht (N)	1:1
PSV Eindhoven - Sp. Rotterdam	0:0
FC Volendam - Exc. Rotterdam	1:3
Roda Kerkrade - Ajax Amsterd.	2:3
Feyenoord (M,P) - AZ 67 Alkmaar	1:1
FC Utrecht - Fort. Sittard	2:1
FC Groningen - FC Den Bosch	1:1
Deventer - NAC Breda	4:0
Feyenoord (M,P) - Maastricht (N)	2:0
Tw./Ensch. (N) - Maastricht (N)	3:1
PEC Zwolle - Sp. Rotterdam	1:1
FC Haarlem - Exc. Rotterdam	5:5
PSV Eindhoven - Ajax Amsterd.	4:0
FC Volendam - AZ 67 Alkmaar	5:2
Roda Kerkrade - Fort. Sittard	2:3
Feyenoord (M,P) - FC Den Bosch	3:1
FC Utrecht - Deventer	2:0
FC Groningen - NAC Breda	2:1

Ajax Amsterd.	33	88:44	52:14
PSV Eindhoven	33	84:31	48:18
Feyenoord (M,P)	33	84:47	48:18
FC Groningen	33	55:41	40:26
Sp. Rotterdam	33	58:51	40:26
FC Den Bosch	33	43:27	35:31
Tw./Ensch. (N)	33	62:62	34:32
FC Haarlem	33	50:53	33:33
Fort. Sittard	33	46:46	32:34
FC Utrecht	33	45:40	31:35
Roda Kerkrade	33	50:58	31:35
AZ 67 Alkmaar	33	58:69	29:37
Exc. Rotterdam	33	45:51	28:38
Deventer	33	44:57	27:39
Maastricht (N)	33	36:53	27:39
FC Volendam	33	35:62	25:41
NAC Breda	33	33:67	17:49
PEC Zwolle	33	33:84	17:49

TÜRKEI

Orduspor - Fen. Istanbul	0:2
Zonguldakspor - Sakaryaspor	1:1
Genclerbirliği - Gal. Istanbul (P)	2:1
Antalyaspor - Ankaragücü	3:0

Kocaelispor - Denizlispor	1:1
Altay Izmir (N) - Matalya (N)	3:0
Bes. Istanbul - Bursaspor	3:3
Fen. Istanbul - Bes. Istanbul	2:1
Ankaragücü - Bes. Istanbul	1:3
Eskisehirspor - Sariyerspor	1:1
Denizlispor - Gencerbirliği	4:2
Matalya (N) - Kocaelispor	2:0
Gal. Istanbul (P) - Altay Izmir (N)	0:0
Fen. Istanbul - Antalyaspor	3:1
Bursaspor - Orduspor	0:2
Boluspor - Zonguldakspor	2:1
Sakaryaspor - Trabzon (M)	0:0

Fen. Istanbul	34	65:24	51:17
Bes. Istanbul	34	48:22	48:20
Trabzon (M)	33	37:25	41:25
Ankaragücü	34	33:27	38:30
Sakaryaspor	34	45:38	37:31
Gal. Istanbul (P)	34	34:28	36:32
Kocaelispor	34	30:31	34:34
Bursaspor	34	42:47	32:36
Eskisehirspor	33	38:47	31:35
Denizlispor	34	42:45	31:37
Gencerbirliği	34	41:45	31:37
Zonguldakspor	34	31:35	31:37
Orduspor	34	32:39	31:37
Matalya (N)	34	35:46	31:37
Sariyerspor	33	43:45	30:36
Altay Izmir (N)	34	34:39	30:38
Antalyaspor	34	33:49	28:40
Boluspor	33	19:50	17:49

BRD

Bor. Dortmund - Frankfurt/M.	2:1
1. FC Kaisersl. - Bay. Uerdingen	6:1
Frankfurt/M. - Hamburger SV	1:0
Werder Bremen - Arm. Bielefeld	2:1
Bay. Uerdingen - Braunschweig	1:2
1. FC Köln - Karlsruhe (N)	3:4
Stuttgart (M) - Leverkusen	4:1
Fort. Düsseldorf - Mönchengladb.	2:1
Schalke 04 (N) - Bor. Dortmund	3:1
Bay. München (P) - 1. FC Kaisersl.	3:0
Waldh. Mannh. - VfL Bochum	2:0

Bay. München (P)	33	78:38	48:18
Werder Bremen	33	87:49	46:20
1. FC Köln	33	69:60	40:26
Mönchengladb.	33	74:50	38:28
Waldh. Mannh.	33	46:48	37:29
Bay. Uerdingen	32	56:45	36:28
Hamburger SV	33	56:49	35:31
Schalke 04 (N)	33	63:60	34:32
Stuttgart (M)	33	78:58	32:34
VfL Bochum	33	51:54	32:34
Frankfurt/M.	33	59:64	31:35
1. FC Kaisersl.	32	44:59	29:35
Leverkusen	33	50:53	29:37
Fort. Düsseldorf	33	53:65	29:37
Bor. Dortmund	33	49:65	28:38
Arm. Bielefeld	33	45:61	27:39
Karlsruhe (N)	33	46:87	21:45
Braunschweig	33	39:78	20:46

FRANKREICH

Bordeaux (M) - AS Monaco	0:0
FC Nantes - Olymp. Lille	1:0
FC Auxerre - Rac. Paris (N)	1:0
FC Toulon - Marseille (N)	2:0
FC Metz (P) - FC Rouen	1:0
Racing Lens - FC Sochaux	3:1
Stade Brest - FC Nancy	2:2
SEC Bastia - Stade Laval	1:0
Paris St-Germ. - FC Toulouse	3:1
FC Tours (N) - Strasbourg	1:0
FC Toulouse - Bordeaux (M)	2:1
FC Rouen - Racing Lens	1:0
Olymp. Lille - Stade Brest	2:0
Strasbourg - FC Auxerre	1:1
AS Monaco - SEC Bastia	4:0
Rac. Paris (N) - FC Metz (P)	0:2
FC Toulon - FC Nantes	1:2
FC Sochaux - Marseille (N)	2:0
Stade Laval - FC Tours (N)	3:1
FC Nancy - Paris St-Germ.	6:1

AbschlusStabelle			
Bordeaux (M)	38	70:27	59:17
FC Nantes	38	62:32	56:20
AS Monaco	38	65:28	48:28
FC Auxerre	38	53:39	47:29
FC Metz (P)	38	50:46	45:31
FC Toulon	38	46:37	44:32
Racing Lens	38	57:43	40:36
FC Sochaux	38	56:43	38:38
Stade Brest	38	50:51	36:40
Stade Laval	38	39:52	36:40
FC Toulouse	38	43:49	35:41
FC Nancy	38	52:54	34:42
Paris St-Germ.	38	58:73	33:43
Olymp. Lille	38	38:45	32:44
SEC Bastia	38	39:68	32:44

Strasbourg	38	45:55	31:45
Marseille (N)	38	51:68	30:46
FC Rouen	38	28:46	29:47
FC Tours (N)	38	44:66	29:47
Rac. Paris (N)	38	32:56	26:50

PORTUGAL

FC Farense - Portimonense	0:0
Coimbra (N) - SC Salgueiros	2:0
Vit. Guimaraes - FC Varzim	1:0
Vit. Setubal - FC Penafiel	1:1
Benfica (M) - Sp. Lissabon	3:1
Boav. Porto - Belenenses (N)	1:0
FC Rio Ave - FC Vizela (N)	2:0
FC Porto (P) - Sp. Braga	2:1

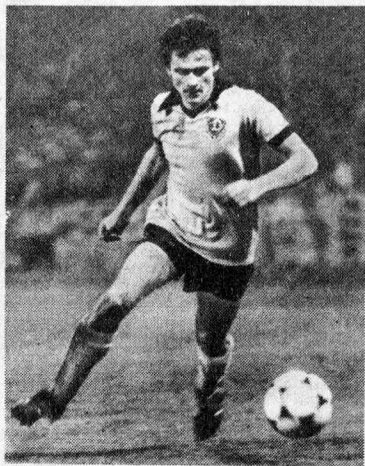
FC Porto (P)	29	75:12	53:5
Sp. Lissabon	29	68:26	45:13
Benfica (M)	29	62:28	41:17
Portimonense	29	50:38	36:22
Boav. Porto	29	35:26	35:23
Belenenses (N)	29	40:43	30:28
Sp. Braga	29	45:42	27:31
Coimbra (N)	29	41:45	27:31
Vit. Guimaraes	29	33:38	25:33
Vit. Setubal	29	35:46	25:33
FC Penafiel	29	24:42	23:35
FC Rio Ave	29	26:42	22:36
FC Farense	29	20:46	22:36
SC Salgueiros	29	37:55	21:37
FC Varzim	29	21:45	17:41
FC Vizela (N)	29	31:69	15:43

DÄNEMARK

Brøndby Kop. - Hvidovre	0:0
Ikaast FS - Næstved IF	2:2
Odense BK - Brønshøj IF	1:1
Esbjerg BK - Vejle BK (M)	1:3

Næstved IF	8	18:6	15:1
Brøndby Kop.	8	8:3	11:5
Herfølge BK	7	11:3	10:4
Kastруп IF (N)	7	11:11	10:4
Hvidovre	8	9:5	9:7
Brønshøj IF	8	12:9	9:7
Vejle BK (M)	8	11:13	8:8
1903 Kop. (N)	7	10:9	7:7
Lyngby BK (P)	7	8:7	7:7
Aarhus GF	7	7:6	7:7
Ikaast FS	8	13:13	7:9
Odense BK	8	8:12	5:11
Esbjerg BK	8	4:9	5:11
Frem Kopenh.	7	10:16	4:10
1893 Kop. (N)	7	4:10	3:11
Køge BK	7	5:17	3:11

GEMIXTES



In Dresden hatten 22 000 Zuschauer ihre helle Freude am quicklebendigen Frank Lippmann (geboren am 23. 4. 1961). Der 24jährige Linksaußen (1,70 m, 64 kg) dribbelte einsetzstark durch die Zeiss-Abwehr, riß Lücken und stellte einen ständigen Anspielpunkt für Dörner dar. In seinem 75. Oberliga-Spiel für die Dynamo-Elf wies „Lippe“ jene Form nach, die Trainer Klaus Sammer am kommenden Sonntagabend im Pokalendspiel in Berlin verständlicherweise von seinem unberechenbaren, explosiven Flügelflitzer erwartet. Fotos: Thonfeld, Höhne

Spieler des Tages

Mit dem Kopfballtreffer zum 1:0 bahnte sich die klare Entscheidung an. Doch Torgefährlichkeit war keineswegs das allein lobenswerte an der Spielweise des Erfurter Flügelstürmers Armin Romstedt (geboren 6. 1. 1957). Sein Aktionsradius war enorm, in der Antrittsschnelligkeit besaß der drangvolle Rechtsaußen (1,83 m, 81 kg) wie nahezu alle Akteure des FC Rot-Weiß zumeist ein entscheidendes Plus. Kombinationsverständnis paarte Romstedt mit dem Blick für deckungsöffnende Direktablagen. Eine starke Abschlußleistung gegen den 1. FCM!



Von gleichen Zielen beseelt, traten Wismut Aue und der 1. FC Magdeburg zum Saisonabschluss ihre Reisen nach Leipzig bzw. Erfurt an: Alle Kräfte in die Waagschale werfen, um den für die Teilnahme am UEFA-Cup entscheidenden vierten Platz zu erreichen. Jubel bei den Erzgebirdern: geschafft! Enttäuschung beim 1. FCM: erneut, wie schon 83/84, gescheitert. Welche Reaktionen und Emotionen wurden danach frei?

Aue: Verliererjubiläum

Verdienter Lohn!

„Man kann sich auch über eine Niederlage freuen. Mit dem vierten Platz und 32 Punkten haben wir seit unseren drei Titelgewinnen in der zweiten Hälfte der 50er Jahre die beste Ausbeute erreicht“, betonte Werner Lorenz, der technische Leiter von Wismut Aue. Ein verschworenes Kollektiv um Sektionsleiter Richard Velek, die Trainer Hans-Ulrich Thomale und Konrad Schaller sowie um die spieltragenden Kräfte Weißflog, Mothes, Erler, Escher, Schmidt und Krauß erntete damit den verdienten Lohn, den ihnen niemand zwischen Ostseeküste und Erzgebirge mißgönnt. Mit ihrem Auftreten, ihren gestiegenen spielerischen Leistungen haben sich die „Veilchen“ aus dem Löbnitztal überall Anerkennung und Sympathie erworben.

Dagegen konnten sich die Leipziger über ihren Sieg nicht so recht freuen, denn der dritte Platz (wie schon 1982 und 1984) war ihnen ja ohnehin nicht mehr zu nehmen. Für Silber hätte man Jenaer Schützenhilfe benötigt. „38 Punkte sind allerdings die beste Ausbeute in unserer nun fast 20jährigen Klubgeschichte“, betonte Vorsitzender Peter Gießner.

m. b.

1. FCM: chancenlos

Beifall – doch dann?

Beifall, Blumen, aber auch Nachdenklichkeit: Abschied von Joachim Streich vor Spielbeginn. Eine zusätzliche Motivation für ihn und seine Mannschaftskameraden vom 1. FCM? „Ich hoffe es. Der Wille, das Beste zu geben, hat sich bei jedem von uns festgesetzt.“ Doch nichts nährte in den folgenden 90 Minuten den Optimismus unseres Oberliga-Rekordschützen, der seinen 230. Punktspieltreffer im Visier hatte. Wie so oft im Verlauf einer enttäuschenden Saison spielten die Elbestädter glanzlosen Fußball. Das Engagement, Bestleistung zu bringen, spürte man nur bei einigen wenigen. Streich einbezogen, wie nicht anders zu erwarten. Erfolgsversprechende taktische Lösungen zählten wiederum nicht zum Repertoire des klaren Verlierers. An seiner spielerischen Substanz zehrten zu viele Ungereimtheiten. Lockerheit, geistige Frische, Entschlußkraft fehlten nahezu völlig. Unausbleiblich: Der 1. FCM besaß nicht die Spur einer Siegeschance.

Die Gefahr, weiter in die Mittelmäßigkeit abzufallen, ist riesengroß. Sie zu erkennen, zu bannen ist dringendes Gebot der Stunde! D. B.



Ein freundlicher und zugleich anerkennender Händedruck für Joachim Streich durch Erfurts Schlußmann Benkert vor Spielbeginn. Für diese und andere Szenen der Würdigung des Magdeburger Kapitäns gab es viel Beifall von den Rängen. Streich verdiente sich ihn. Foto: Schmitt

Hinweise zum FDGB-Pokalendspiel

Auf diesem Weg möchte der BFA Fußball Berlin darauf aufmerksam machen, daß die Tageskassen am Stadion der Weltjugend an diesem Sonntagabend ab 10.00 Uhr geöffnet sind, für das um 15.00 Uhr beginnende Finale im FDGB-Pokal zwischen Dynamo Dresden und dem BFC Dynamo allerdings nur noch Stehplatzkarten verkauft werden. Die Stadioneingänge öffnen um 13.00 Uhr, 15 Minuten vor dem Anstoß des 65er Wiederholungsendspiels zwischen den seinerzeitigen Vertretungen des SC Aufbau Magdeburg und des SC Motor Jena.

Ausreichend Verpflegungs- und Getränkestände gewährleisten die Versorgung der Be-

sucher. Sie werden zugleich musikalisch unterhalten und in der Halbzeitpause des Dynamo-Finales von Kindermannschaften wie schon in den Jahren zuvor ganz sicherlich begeistert.

Das Neueste

aus der Oberliga:

● STAHL BRANDENBURG: Verteidiger Silvio Demuth heiratete am Freitag. Herzlichen Glückwunsch ihm und seiner Ehefrau Susanne. – Der am Knie operierte Libero Ringk muß sich bei geringer Kraftarbeit noch in Geduld üben. – Für die im August fertige überdachte Haupttribüne liegen bereits 900 Dauerkartenwünsche (bei 300 Sitzplätzen!) vor.

DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

„Sie waren einmal mehr Gastgeber, wie sie im Buche standen.“ Günter („Moppel“) Schröder, der 39fache Ex-Internationale des BFC Dynamo, drückte aus, was alle Beteiligten nach dem XI. Freyburger Knabenfußball-Turnier der AK 12 empfunden hatten.

Wie immer in den vergangenen zehn Jahren hatte die BSG Rotkäppchen-Sektkellerei 13 Mannschaften eingeladen. In der alten Jahnstadt pulsierte während der sonnenüberfluteten Pfingstfeiertage junges Leben. Alle Klubs und Chemie Leipzig, dazu eine Kreiswahl Nebra absolvierten zunächst in zwei Staffeln und dann um die Plätze insgesamt 38 Spiele, in denen nicht weniger als 120 Tore fielen.

„Ein derartiges Turnier verlangt selbstverständlich eine langfristige Vorbereitung“, erfuhr ich von RSK-Sektionsleiter Dieter Kluge, Lehrer in Freyburg und Fachberater für Geographie im Kreis Nebra. „Im Oktober laden wir ein, gegen Jahresende liegen die Zusagen vor, und dann beginnt mit 20 engagierten Mitarbeitern die Kleinarbeit. Sie ist mitunter diffizil, doch uns wird erstens durch Direktor Joachim Worch vom VEB Rotkäppchen-Sektkellerei jede nur mögliche Unterstützung zuteil und zweitens entschädigt uns die Begeisterung der Knaben bei ihren Spielen hinreichend“, so der 45jährige.

An Ideen, das Turnier auf vielfältige Art und Weise zu beleben, zusätzlich für Spieler, Betreuer und Zuschauer interessant zu gestalten, waren die Freyburger auch diesmal nicht verlegen. Ein Elfmeterschießen gegen die beiden Leipziger Ex-Oberliga-Torsteher Nauert und Friese gewann Sven-Uwe Weise (1. FC Union Berlin), als perfektester Jonglierer erwies sich der Hauptstädter Michael Schmidt (BFC Dynamo). Zu den aufmerksamsten Beobachtern im Jahn-Sportpark gehörte DFV-Trainer Dr. Hartmut Wölk, der mit einer Experten-Gruppe den besten Torsteher (Jirka Bol/HFC Chemie), den besten Techniker (Ronny Kaukorat/1. FCM), den erfolgreichsten Torschützen (Denni Buhro/1. FCM) und die besten Spieler, nämlich Michael Kuhfal (BFC Dynamo), René Groth (Dynamo Dresden), Maik Weikert (FCV), Sven-Uwe Weise (1. FC Union) und Frank Wissuwa (FC Hansa Rostock) ermittelten und mit Preisen auszeichnete.

Einen zusätzlichen Augenschmaus offerierte eine Prominentenauswahl in einem mit 3:1 gewonnenen Einlage-spiel gegen die Bezirksklasse-Elf der Gastgeber. „Bei dieser schönen Tradition waren Namen einmal mehr nicht Schall und Rauch, denn P. Dücke, Kurbjuweit, Irmscher, Lindemann, Sparwasser, Seguin, Streich, Schröder, Gröbner, Köditz, Fronzeck, Nauert und Friese brachten schließlich 419 Länderspieleinsätze mit auf den Rasen“, resümierte Dieter Kluge. Fast überflüssig zu erwähnen, daß mit Günter Männig ein Unparteiischer amtierte, der einst zu unseren profiliertesten Oberliga-Referees gehörte. Was Wunder, daß beim gemeinsamen Sportlerball leidenschaftlich über das „heiße Eisen“ Fußball debattiert wurde.

Freyburg war nicht der einzige Ort, in dem über Pfingsten Nachwuchsturniere stattfanden. Allen gilt Dank, die sich darum verdient machten!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

